

März / April 2024

Ausgabe 239



Herausgeber:  
Der Magistrat der  
Stadt Wetzlar

# senioren post wetzlar



Wiesenhummel an einer Krokusblüte  
Foto Peter-Jörg Albrecht

Für alle:  
Kostenlos zum  
Mitnehmen!

Sicherheit rund um die Uhr gibt es auch  
für unterwegs mit dem Malteser Mobil-Notruf.



Der Malteser Hausnotruf bringt Hilfe in Minutenschnelle – mit dem Notruf-  
sender am Armband oder als Halskette. So kann permanente Pflegebedürftig-  
keit verhindert werden – die eigene Unabhängigkeit bleibt bewahrt.

[www.malteser-wetzlar.de/hausnotruf](http://www.malteser-wetzlar.de/hausnotruf)  
Telefon: 0 64 41 / 94 94-0



**Malteser**

... weil Nähe zählt.

**Coupon**  
Anschlussgebühr sparen!  
Geben Sie dieses Coupon bei der Bestellung  
des Malteser Hausnotruf oder  
Mobil-Notruf an.

## *Inhaltsverzeichnis*

	Seite		Seite
<b>Liebe Leserin, lieber Leser</b> .....	4	<b>Rat und Hilfe</b>	
		- Der Ambulante Hilfsdienst .....	20
<b>Aus der Stadtgeschichte</b>		<b>Aus der digitalen Welt</b>	
- Architektur im Heimatstil		- Ein digitaler Euro.....	21
in Wetzlar, Teil 1 .....	5,6,7,8		
<b>Aus der Natur</b>		<b>Büchertipp</b>	
- Hummeln im März .....	9,10	- Das Lebensrückblickgespräch .....	22
		- Simorodok .....	23
<b>Wetzlar aktuell</b>		<b>Seniorenpolitik</b>	
- 8.März: Internationaler Frauentag .....	11,12	- Unser neuer Seniorenbeauftragter .....	24,25
- Heute wird der Grundstein gelegt.....	13,14		
<b>Aus den Museen</b>		<b>Unser Preisrätsel</b> .....	27
- Vergiss mein nicht – Ein Stammbuch aus		<b>Wer hat gewonnen?</b> .....	28
der Goethezeit .....	15,16		
<b>Unterhaltung</b>		<b>Impressum</b> .....	29
- April-Wunder .....	17	<b>Termine und Veranstaltungen</b> .....	30
- Auf dem Kalsmunt.....	18	<b>Informationsseiten</b> .....	I - VIII
- Seniorenfasching .....	19		

# **Liebe Leserin, lieber Leser.**

**Schläft ein Lied in allen Dingen,  
Die da träumen fort und fort;  
Und die Welt hebt an zu singen,  
triffst du nur das Zauberwort.**

Joseph von Eichendorff

*Nun beginnt wieder die schönste aller  
Jahreszeiten! Der Frühling!*

**„Als dann der Frühling im Garten stand,  
mein Herz ein seltsam Sehnen empfand,  
die Blumen und Kräuter und jeder Baum  
wachten auf aus dem Wintertraum.**

**Veilchen und Primeln hat über Nacht  
der warme Regen ans Licht gebracht.  
Ein Duft aus Blüten und dunkler Erde,  
es war wie sanftes Rauschen in der Luft!“**

*(Aus dem Englischen)*

Der März war im römischen Kalender der erste Monat des Jahres. Offiziell begann das Jahr am 25. März, genannt nach dem Gott Mars, im Angelsächsischen hieß er „Stürmischer Monat“.

**„März, tamtaratam,  
kommt als Löw,  
geht als Lamm!“**

*An einem sonnigen Werktag im März wurde früher alles Bettzeug aus dem Haus getragen und ausgiebig gelüftet. Abends war es ein Genuß, in die erfrischten Betten zu schlüpfen.*

*Weitere Sonnentage im März werden zum Aufräumen, Lüften und neuem Ordnen der Garderobe genutzt. Es ist ein Ritual zur Vorbereitung der heiteren Osterzeit und des kommenden Jahres.*

*Alles hat seine Zeit.*

*Es ist sicher klug sich auch heute noch in dieser unruhigen Zeit, sich am Rhythmus der Jahreszeiten zu orientieren und daraus neue Lebensfreude zu schöpfen!*

*Auch das Körpertraining darf nicht zu kurz kommen. Wie oft verspürt man keine Veranlassung, mehr Schwung ins Leben zu bringen, und es fehlt oft an vernünftiger Anregung! Ärzte und Bewegungstrainer werden nicht müde mit dem Hinweis, daß gezielt ausgeführte Übungen den günstigsten Einfluß auf Stoffwechsel, aufs Gesamtbefinden des Menschen ausüben – in jedem Alter.*

**April, April, macht was er will!**

*Es gibt in vielen Ländern den witzigen Brauch einen arglosen Menschen am 1. April „in den April zu schicken“ das ist ein weit verbreitetes Anliegen an diesem Tag!*

*Auch das Redaktionsteam der Wetzlarer Seniorenpost hat für die Zukunft ein besonderes Anliegen:*

*Machen Sie mit bei der Wetzlarer Seniorenpost indem Sie uns viele, viele Beiträge senden: Berichte aus eigenem Erleben, gefundene und erfundene Geschichten, Erzählungen aus alter und neuer Zeit, alles aus und rund um Wetzlar sowie der mittelhessischen Region! Auf diese Weise wollen wir zusammen das Heft in unserer Zukunft vielfältig und noch abwechslungsreicher gestalten.*

**Eine vergnügliche Frühlingszeit und heitere, frohe Ostern!**

Gunhild Deis-Wiese

## **Ostern in Alt-Langerwisch**

*In den Ostern, da wir Kinder waren,  
und im Traufenbach der Schnee zerschmolz,  
sprang mit seinen Grannenhaaren  
uns der Hase aus dem Holz.*

*Hinten wippte eine weiße Blume  
Und ein Ohr hing schief und lang.  
Aus dem Maulwurfschwarz der Ackerkrume  
Schoß der Krokus, wo er sprang.*

*An der Brache, von der Schmelze moorig,  
und noch ohne Löwenzahn,  
saß er horchend hoch und löffelohrig,  
schaute braun und gut uns an.*

*Plötzlich schlug er seinen Haken  
ins Gestrüpp im Zickzacklauf,  
riß den klammen Weidenzacken  
goldbepelzte Knospen auf.*

*Dreimal jagte er uns um die Scheune  
und verschwand wie Zauberei.*

*Doch im Laubloch und im Nest der Zäune  
lag sein feuerbuntes Ei.*

Peter Huchel - Auszug aus seinem Gedicht

## Architektur im Heimatstil in Wetzlar, Teil 1

Über Jahrzehnte hat dieser Baustil die Architektur und die Bautätigkeit in der Stadt Wetzlar geprägt und ist auch heute noch in vielen Straßen oder auch ganzen Siedlungen präsent wenn nicht sogar vorherrschend.

Doch was ist überhaupt dieser Heimatstil, der im Gegensatz zum Jugendstil eher unbekannt ist?

Einmal gibt es diese Ausprägung seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts im Historismus, uns allen bekannt durch Fachwerk und Türmchen. Durch eine Rückbesinnung auf die alpine Architektur verbreitet der aufkommende Tourismus sogenannte Schweizer Häuser bis nach England. Ganze Straßenzüge entstehen in diesen Jahrzehnten im Schweizer oder eben auch Heimatstil.



*Eisenstraße – Buderus Werksiedlung*

### **Kreisbaumeister Witte**

Für Wetzlar ist in dieser Zeit Kreisbaumeister Wilhelm Witte (1848 – 1915) prägend, dessen Werk aus über 20 Jahren vor allem durch viele Schulbauten in den Dörfern des Kreises Wetzlar erhalten geblieben ist. Sein wichtigstes Bauwerk für Wetzlar war die seit langem zerstörte alte preußische Kreisverwaltung mit erster Landratsvilla am heutigen Karl-Kellner-Ring. Aber auch der Umbau der Garbenheimer Warte zum Bismarckturm ist sein Werk.

Daneben hat Witte auch Villen mit Fachwerkteilen

und Türmchen als prägende Elemente gebaut. In Braunfels entsteht in diese Zeit ein ganzes Villenviertel. Sein Spätwerk in der Buderus Werksiedlung wendet sich dann dem Heimatstil zu. Es handelt sich um ein einfaches Doppelhaus in dieser Siedlung, die auch Stallgebäude und große Gärten zur teilweisen Selbstversorgung der Arbeiter und kleinen Angestellten aufweist.



*Buderusstraße Heimatstil neben Sichtziegelhaus*

### **Entwicklung zum Heimatstil**

In Wetzlar dominiert im ausgehenden 19. Jahrhundert die Schwerindustrie mit ihren Einflüssen der Architektur des Ruhrgebietes und ihren Zehensiedlungen in einer ersten Buderus Werksiedlung westlich der Hermannsteiner Straße, die sehr schön zeigt, wie sich hier der Heimatstil nach und nach gegenüber dem Sichtziegelhaus durchsetzt.

Heute steht diese gesamte Siedlung unter Denkmalschutz, hat aber auch einen erheblichen Renovierungsstau. In ihrer Gesamtheit zeigt sie in einem Mikrokosmos alle Architekturstile vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis zum Art-Deco der 1930er Jahre.



*Solmser Straße*

### Solmser Straße

Auch die Solmser Straße zu Füßen des Kalsmunts zeigt sehr anschaulich den Übergang vom roten Sichtziegelhaus zum verputzten Haus mit mehr oder weniger Einflüssen des Heimatstils. Eine Ringofenziegelei an der verlängerten Solmser Straße am Hang zur Eisenhardt liefert das Baumaterial für die Sichtziegelhäuser dieser Periode der 1880er und 1890er Jahre. Neben diesem Baumaterial spielen zunehmend graue Schlackenziegelsteine aus der Eisenverhüttung in Wetzlar eine Rolle im heimischen Bauwesen. Mit relativ wenigen Ausnahmen z.B. Solmser Str. 7 sind diese Schlackensteinhäuser aber zumeist verputzt worden. Auch kommt die Sichtziegelbauweise nach 1900 unter dem Einfluss des Jugendstils mit Putz und Stuck als Gestaltungselementen in Wetzlar zunehmend aus der Mode und wird zumeist vom Heimatstil abgelöst.

Dieser nun mehr und mehr dominierende Heimatstil ist dem Jugendstil entwachsen und nutzt oft auch klassizistische Elemente zur Gestaltung, vor allem bei den Giebeln. Ansonsten ist er hauptsächlich durch Sprossenfenster und Klappläden geprägt. Beliebte sind auch hohe mit Zwerchhäusern und Gauben gegliederte Mansarddächer. Hier zeigt die Solmser Straße ebenfalls alle Architekturstile der Epoche einer Perlenkette gleich stadtauswärts vom Alter aufsteigend anschaulich an und kommt an Erks Quartier in der aktuellen Gegenwart an.



*Werkstraße 7- 9*

### Die Architekten

In Wetzlar werden in diesen Jahrzehnten nach dem bereits erwähnten Kreisbaumeister Witte die Architekten Jean Schmidt und Karl Rudiger prägend tätig, dazu noch Gustav Hamman aus Gießen. Während Rudiger vor allem im Siedlungsbau des Spar- und Bauvereins sowie Buderus tätig ist, legt Schmidt einen Schwerpunkt auf Industriebauten.

Bereits 1907 entwirft er ein Fabrikgebäude für Leitz in der moderneren Betonskelettbauweise und wird auch der Architekt der Hochhäuser an der Ernst-Leitz-Straße in den 1930er Jahren, schließlich wird er 1939 angestellter Architekt bei der Firma Ernst Leitz, Im privaten Wohnhausbau bleibt auch er beim Heimatstil.



*Philosophenweg 10*

# WIR KAUFEN AN

**ALTGOLD • MÜNZEN • ZAHNGOLD • SCHMUCK  
SILBER • BARREN • ANLAGEGOLD • LUXUSUHREN**

## ALTGOLD

(RINGE, KETTEN, SCHMUCK  
UND BRUCHGOLD)



## MÜNZEN

(GOLDMÜNZEN, SILBERMÜNZEN  
ANLAGEMÜNZEN & BARREN)



## SILBER

(SCHMUCK, TAFELSILBER  
UND VERSILBERTES BESTECK)



## ZAHNGOLD

(AUCH MIT KERAMIK- UND  
ZAHNRESTEN)



## NACHLÄSSE

(SCHMUCK, MÜNZEN & GOLD)



## UHREN

(HOCHWERTIGE LUXUSUHREN  
WIE ROLEX, OMEGA, CARTIER USW.)

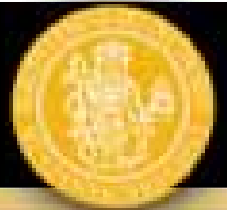


# IHR FACHMANN IN AßLAR

Vertrauen Sie auf faire Preise und schnelle Abwicklung

✓ **Kostenlose Schätzung**   ✓ **Faire Ankaufspreise**   ✓ **Sofortige Barzahlung**

**WIR SIND ZERTIFIZIERTER GOLDANKÄUFER & MITGLIED  
IM BERUFSVERBAND DES DEUTSCHEN MÜNZENFACHHANDELS E.V.**



# GOLDHAUS

— ASLAR —

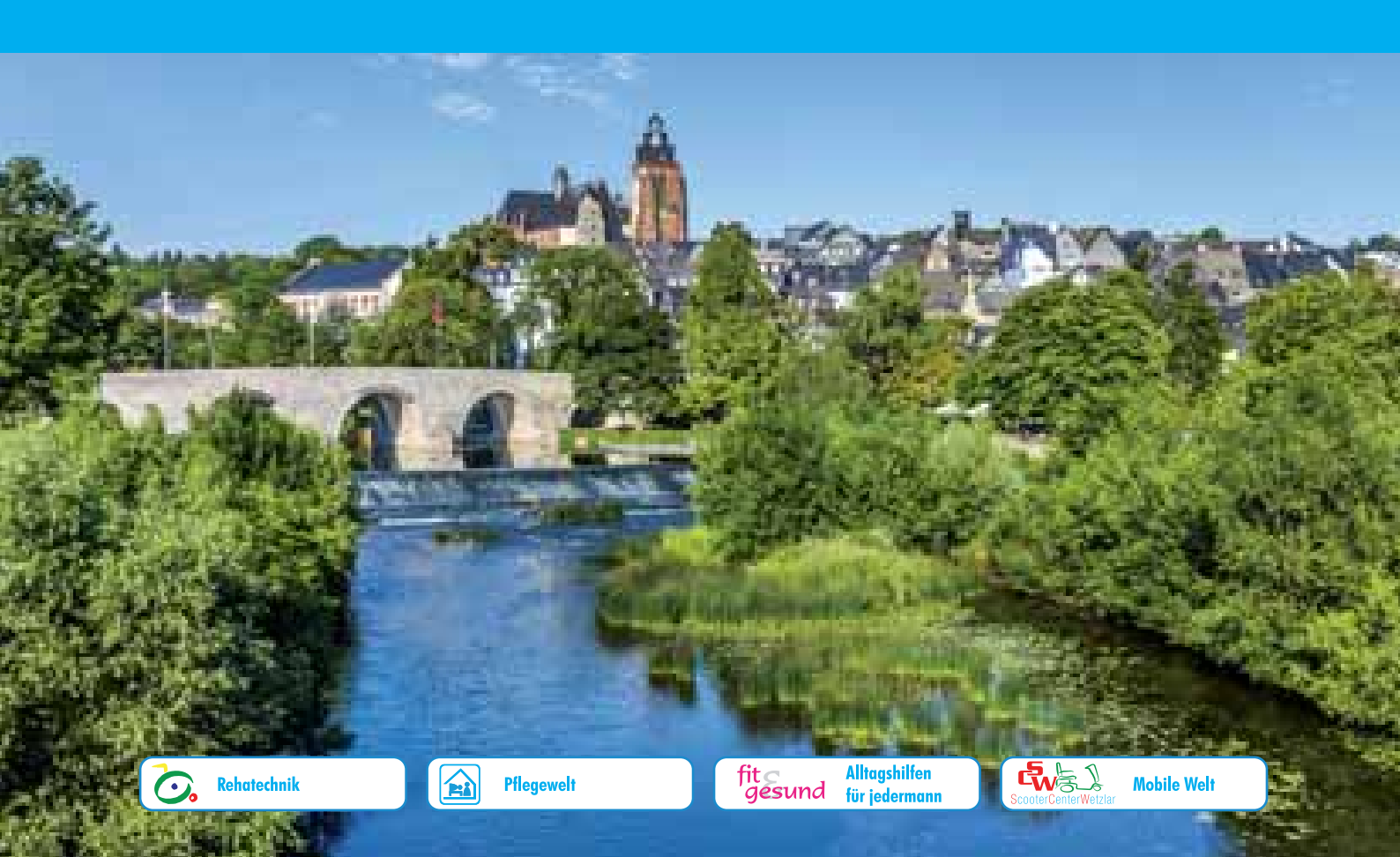
Hauptstr. 27a • 35614 Aßlar  
(am Backhausplatz / gegenüber Sparkasse)

☎ **06441 – 55 620 30**

**WWW.GOLDHAUS-ASLAR.DE**

Öffnungszeiten: Mo. – Fr.: von 10.30 – 16.30 Uhr  
Samstag und ausserhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung





Rehattechnik



Pflegewelt



Alltagshilfen  
für jedermann



ScooterCenterWetzlar

Mobile Welt

# Ihr Partner vor Ort

Rundum gut versorgt. Seit über 30 Jahren.

Im Bereich **REHATECHNIK** schaffen wir dort ein bisschen mehr Selbstständigkeit, wo man sonst auf Hilfe angewiesen ist. Mit unserer **PFLEGEWELT** bieten wir sowohl Produkte als auch Dienstleistungen für die Krankenpflege zu Hause: Vom Krankenbett bis zur

Wundversorgung. Mit **FIT & GESUND** umschreiben wir unsere Alltagshilfen für jedermann. Und im **SCOOTER CENTER WETZLAR** kümmern wir uns um den Verkauf und den Service rund um die individuelle Elektromobilität.

**SANTEC**  
Gesundheit · Pflege · Mobilität





In den Neubastraßen der zweiten Hälfte der 1930er Jahre an Vogelsang und Stoppelberger Hohl dominiert dann eine gehobene moderne Stadtvillenarchitektur mit hohen Walmdächern, die aus Luftschutzgründen nicht bewohnt werden sollen und auch nur wenige Gauben aufweisen. Hier zeigen sich Wiederaufrüstung und versteckte Kriegsvorbereitung mit dem Bau von Luftschutzräumen sogar im privaten Wohnhausbau.

### Werkssiedlungen der Firma Ernst Leitz

Für Werkssiedlungen bleibt der Heimatstil, der auch im Nationalsozialismus gefällt, prägend. 1937 bis 1941 errichtet die Nassauische Heimstätte sogenannte Reichsheimstätten für Mitarbeiter der Firma Leitz in der Frankenstraße und am Johanneshof. Diese Eigenheime gehen mit Hilfe von Darlehen in das Eigentum der „Leitzianer“ über. Im Gegensatz zu den Buderus Arbeitersiedlungen sind hier auch keinerlei Stallgebäude vorgesehen. Bereits 1952 entsteht die erste Nachkriegssiedlung von Leitz im Gotenweg im ausgeprägten Heimatstil mit Klappläden sogar an den Haustüren. Dies bleibt auch bei den folgenden Kolpingsiedlungen für die zahlreichen Heimatvertriebenen die Stoppelberger Hohl aufwärts in der Mitte der 1950er Jahre so, bis sich danach die Moderne durchsetzt. In der Neuen Wohnstadt am Sturzkopf finden sich dann bis auf ganz wenige Ausnahmen in der Hardenbergstraße keine Beispiele mehr für den Heimatstil. Im Schulbau zeigt sich die Zäsur zur Moderne zwischen Erk- und Schweitzer-

schule und der Freiherr vom Steinschule an der Stoppelberger Hohl. So steht diese Schule dafür als Beispiel der klassischen Moderne inzwischen unter Denkmalschutz.

Im gehobenen privaten Wohnhausbau geht der Heimatstil fließend in einen Landhausstil über und ist in Einzelfällen in allen gehobenen Wohnvierteln der Stadt anzutreffen.

Ein zweiter Teil des Artikels wird sich mit dem Spar- und Bauverein als größtem Bauherrn der Zwischenkriegszeit und seinen ausgedehnten Wohnsiedlungen im ganzen Stadtgebiet befassen.

*Norbert Ruppik*



*Frankenstraße*

## Hummeln im März - königlicher Besuch in Park und Garten

Gut, so beliebt wie die Schmetterlinge sind sie nicht, die Hummeln, aber sie folgen gleich dahinter auf unserer Beliebtheitsskala der Insekten. Wir erfreuen uns regelmäßig an ihrem Anblick. Doch während wir bei den Schmetterlingen spontan einige Arten beim Namen nennen können, fällt uns bei den Hummeln eher kein Name ein, kein einziger. Schade, denn immerhin sind die Hummeln ja neben den anderen Wildbienen und den privaten Honigbienen der Imker unsere wichtigsten Bestäuberinsekten. Sie tun viel für uns. Ohne sie müssten wir auf manches Obst und Gemüse verzichten! Sie sind also unsere Freunde und verdienen unsere Aufmerksamkeit und Zuwendung. Das aktuelle Insektensterben hat manche Menschen nachdenklich gemacht, sie möchten etwas tiefer in die bunte Hummelwelt eintauchen und die einzelnen Arten genauer kennenlernen. Dafür bietet sich im Frühling die allerbeste Gelegenheit! Es steht in keiner Zeitung, und auch das Fernsehen interessiert sich nicht dafür, aber gerade im März und April findet in unseren Gärten und Parkanlagen in Wetzlar und anderswo die reinste „Königinnen-Parade“ statt. Das ist ein royales Großereignis und für uns eine einmalige Gelegenheit, die Hummelarten ohne viel Mühe unterscheiden zu lernen. So einfach geht es das ganze Jahr hindurch nicht wieder.

Jetzt sind Sie gespannt? Gut, ich werde Sie ja auch gleich auf die große Königinnen- Parade loslassen, aber ein paar Informationen noch vorab. Bei uns in Wetzlar leben nach meinen Beobachtungen mindestens 10 verschiedene „sozial lebende“ und etwa 5 „parasitisch lebende“ Hummelarten, die sogenannten Kuckuckshummeln. Vermutlich haben Sie den Begriff „Kuckuckshummel“ noch nie gehört. In Deutschland gibt es insgesamt 30 soziale Hummelarten und 10 Kuckuckshummel-Arten. Sie alle gehören zu den 560 in Deutschland vorkommenden Wildbienenarten. Alle sind streng geschützt, überaus nützlich für uns Menschen und größtenteils vom Aussterben bedroht. Das



*Gartenhummer im Anflug auf die Blüte einer Glockenblume*



*Steinhummel mit dicken Pollensäcken*

Hummeljahr überleben nur die Jungköniginnen! Sie graben sich im Spätsommer zum Winterschlaf in die Erde ein, nachdem sie zuvor noch begattet wurden! Alle anderen Mitbewohner des Hummelnestes, also sämtliche Arbeiterinnen und Männchen (Drohnen), müssen im Spätsommer sterben, sie werden nicht mehr gebraucht. Erst von der Frühlingssonne werden die Königinnen dann schließlich wieder geweckt, sie kommen ans Tageslicht und leben ab sofort ganz für die ihnen zugedachte Aufgabe, so schnell wie mög-

lich einen eigenen Staat zu gründen. Sie haben also die gesamte Last der weiteren Arterhaltung ganz alleine zu tragen. Das heißt, sie müssen einen geeigneten Nistplatz finden, ein Nest bauen, Eier legen, die Brut mit Futter (Nektar und Pollen) versorgen und schließlich für den Aufbau eines ganzen Hummelvolkes mit - je nach Art - 100 bis 700 Individuen sorgen.



*Ackerhummel am Gartensalbei*

Unterstützung bekommen sie erst nach etwa vier Wochen von ihren Töchtern, den Arbeiterinnen. Welch eine Verantwortung! Schafft die Königin das nicht, weil sie verhungert ist, von einem Vogel oder anderem Tier gefressen wurde oder keinen Nistplatz gefunden hat, ist das gleichbedeutend mit dem Verlust eines ganzen Hummelvolkes! Und manchmal kommt sogar noch die grausame Rolle der Kuckuckshummeln ins Spiel. Wie der Kuckuck, der seine Eier in fremde Nester legt, macht es sich die Kuckuckshummel-Königin ganz leicht. Sie erobert das Nest einer sozialen Wirtshummel, tötet die Königin und deren gesamte Brut und lässt dann ihre eigene Brut von den verschonten Arbeiterinnen der Wirtshummel aufziehen.

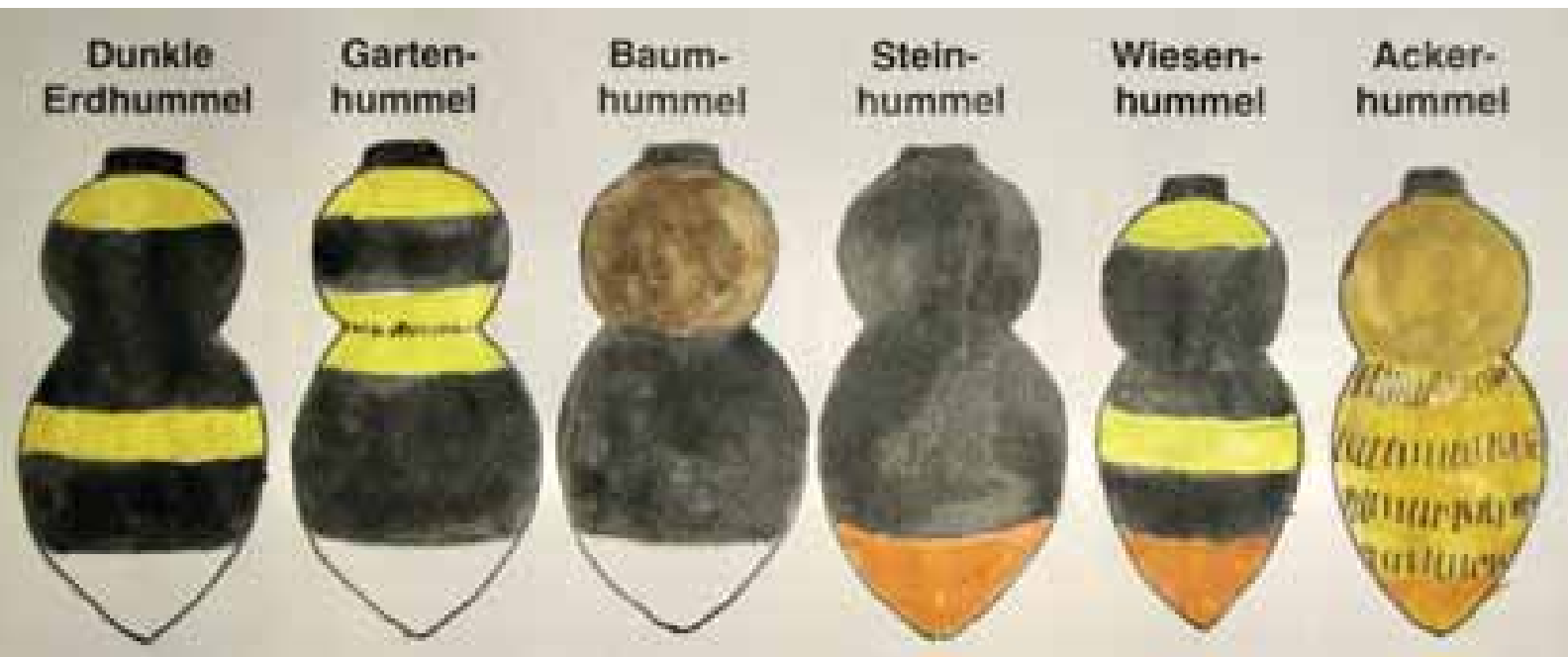
Nun aber endlich zur „Parade der Hummel-Königinnen“ und der Art-Bestimmung. Wie gesagt,

ist es nur im Frühling leicht, die Hummelarten voneinander zu unterscheiden. Im März können ja nur die Königinnen der sozialen Hummeln zu sehen sein! Alle anderen, wie die Arbeiterinnen und Männchen sowie die Kuckuckshummeln gibt es dann noch nicht. Sie kommen aber schon sehr bald nach und nach dazu. Im April ist es noch überschaubar, aber danach wird ihre Vielfalt immer verwirrender. Selbst Fachleute haben es mit Fortschreiten des Sommers zunehmend schwer, die vielen Hummeln der richtigen Art zuzuordnen.



*Wiesenhummel in Krokusblüte*

Möchten Sie zu den wenigen Menschen gehören, die wenigstens die sechs häufigsten Hummelarten unserer Gärten und Parkanlagen beim Namen nennen können? Ja? Ich kann es kaum fassen, aber das freut mich natürlich sehr. Es handelt sich um die Ackerhummel, Baumhummel, Dunkle Erdhummel, Gartenhummel, Steinhummel und die Wiesenhummel. Die Königinnen lassen sich alle deutlich durch ihre arttypischen farbigen Merkmale, wie sie in meiner vereinfachten Skizze und auf den Fotos zu sehen sind, unterscheiden.



Schema der häufigsten heimischen Hummeln

Allein diese Zuordnung führt Sie zum Ziel, wenn Sie sich die Zeit nehmen, genauer hinzuschauen und zu vergleichen. Eine Besonderheit hilft Ihnen noch zusätzlich bei der Artbestimmung: Einen weißen Po haben von den sechs Arten nur die Erdhummel, die Gartenhummel sowie die Baumhummel. Einen rot-orangen Po haben dagegen die Steinhummel und die Wiesenhummel. Am besten lassen sich die Hummeln betrachten, wenn sie sich gerade an Krokussen, Winterlingen, Salweiden oder anderen Frühblüheren laben. In den vielen Wetzlarer Parks und Anlagen finden sich an den Wegen etliche geeignete Blühflächen. Besonders an sonnigen Tagen lassen sich da mit etwas Glück und Muße die Königinnen all dieser Hummelarten beobachten, wie eben bei einer Parade. Ich empfehle, diesen faszinierenden Lernprozess spielerisch zu nehmen und die Familie oder Freunde daran zu beteiligen. Kleinere Kinder haben daran besonderen Spaß und lernen es am allerschnellsten.

Sie werden feststellen, daß im Frühling neben den Hummeln auch andere hummelähnliche Wildbienen unterwegs sind, die aber alle deutlich kleiner sind als die Hummelköniginnen, die je nach Art eine Körperlänge von 20 bis 28 mm erreichen. Nur die „Blauschwarze Holzbiene“ ist ähnlich groß - aber eben keine Hummel! Sie ist unsere größte heimische Wildbienenart, durchgehend schwarz gefärbt, und ihre Flügel leuchten bei günstiger

Sonnenbestrahlung auffallend blau auf. Und bitte: Keine Angst vor dem Giftstachel. Den setzen die Hummeln und auch die anderen Bienen nur ein, wenn sie sich angegriffen und bedroht fühlen. Nur die weiblichen Tiere haben übrigens einen Giftstachel. Fühlt sich die Hummel bedroht, hebt sie als Warnung das uns zugewandte mittlere Bein! Freundlich und fair ist sie also auch.

Für den Fall, daß Sie das „Hummel-Virus“ nach Ihren ersten Bestimmungserfolgen gepackt hat und Sie tiefer in die geheimnisvolle Welt der Hummeln vordringen möchten, verweise ich Sie auf das Internet. Ich nutze gerne die Seiten folgender Wildbienen-Fachleute: wildbienen.info von Dr. Paul Westrich und wildbienen.de von Hans-Jürgen Martin.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und Erfolg bei Ihren Hummel-Beobachtungen in den Wetzlarer Parks und Anlagen und natürlich in Ihrem blühenden Garten. Schöne Naturbegegnungen sorgen im grauen Alltag für die kleinen freudigen Augenblicke zwischendurch, sie sind die Snacks für Geist und Seele.

Peter-Jörg Albrecht



Baumhummel im Anflug

**HAACK**  
Immobilien

- Verkauf und Vermietung von Wohn- und Gewerbeimmobilien
- Wertermittlung von Immobilien
- Energieberatung / Energieausweis



Uwe Haack (geprüfter Immobilienfachwirt)  
Nauborner Straße 12 | 35578 Wetzlar | Telefon: 06441 / 905-11  
[www.haack-immobilien-wetzlar.de](http://www.haack-immobilien-wetzlar.de)

**NEU - jetzt auch  
Tagespflege**  
Lahnstraße 3 · WZ-Naunheim  
Tel. 06441 / 3816700

Professionell  
und gut betreut



- Voll- und Kurzzeitpflege
- Betreuung dementiell veränderter Menschen
- Über vier Jahrzehnte Erfahrung
- Offenes Haus mit freundlicher Atmosphäre
- preiswerter Mittagstisch für Gäste u. Besucher



Pariser Gasse 3 | 35578 Wetzlar  
Tel. 06441 / 9954 00 | [www.altenzentrum-wetzlar.de](http://www.altenzentrum-wetzlar.de)



**BESTATTUNGEN  
ZEITGEMÄSS UND  
PERSÖNLICH.**

Wir sind da, wenn  
Sie uns brauchen.



PIETÄT ULM

Ältestes Bestattungshaus  
in Wetzlar | Meisterbetrieb

PFANNENSTIELSGASSE 11 – 13  
35578 WETZLAR  
TELEFON 06441 42302  
[WWW.PIETAET-ULM.DE](http://WWW.PIETAET-ULM.DE)

**Ihre Fahrradwelt jetzt auch am Karl-Kellner-Ring!**



**ZWEIRAD  
Sarges**  
Zwei Mal in Wetzlar seit 1949

Hessenstraße 1 (Bachweide) · 35576 Wetzlar  
Karl-Kellner-Ring 15 · 35576 Wetzlar  
Tel. 06441 94570 · [www.zweirad-sarges.de](http://www.zweirad-sarges.de)

24h-Service · Erfahrung & Kompetenz seit 1994 · [www.amb-pflege.de](http://www.amb-pflege.de)



... denn bei uns steht der  
Mensch im Mittelpunkt!

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- moderne Wundversorgung
- Palliativpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Urlaubs- und Krankheitsvertretung
- Pflegeberatung nach § 37 SGB XI
- Beratung pflegender Angehöriger

Gerne sind wir für Sie in Wetzlar, ABlar, Gießen, Biebertal, Hohenahr, Bischoffen, Lahnau und Mittenaar unterwegs.

**Häusliche  
Krankenpflege  
Roskosz e. K.  
Inhaberin: Christina-Maria Hiller**

**Forsthausstr. 19 (Eingang Jahnstr.)  
35644 Hohenahr-Erda**  
Tel. Wetzlar/ABlar: 0 64 41 / 98 19 20  
Tel. Hohenahr: 0 64 46 / 920 97  
Tel. Gießen: 06 41 / 68 69 28 69



**Familiale Pflege im  
Alten und Pflegeheim**  
**„Niedergirmes“ GmbH & Co. KG**  
Geschäftsführer: Edgar Vetter  
Elisabethenstraße 49-51 35578 Wetzlar  
Tel. 06441 / 93 71-0  
[www.alten-pflegeheim-niedergirmes.de](http://www.alten-pflegeheim-niedergirmes.de)

- ♥ Ruhige Ortsrandlage von Wetzlar
- ♥ Familiäre Atmosphäre
- ♥ Gutbürgerliche Küche  
(bei Bedarf Diätküche)
- ♥ 24 Std. Pflegerische Betreuung
- ♥ Probewohnen möglich
- ♥ Kurzzeitpflege und vieles mehr



**Wir suchen ab sofort zur Verstärkung unseres Teams  
eine Pflegehilfskraft (M/W) und eine Pflegefachkraft (M/W)!**

Umsorgt wie im zweiten Zuhause

**CARITAS TAGESPFLEGE LAHNAU  
& BRAUNFELS**



● Hecksbergstraße 29 | 35619 Braunfels  
● 06441 – 90 26 360  
● Jahnstraße 2 | 35633 Lahnau-Atzbach  
● 06441 – 90 26 350  
● [www.caritas-wetzlar-lde.de](http://www.caritas-wetzlar-lde.de)

Caritasverband  
Wetzlar/Lahn-Dill-Eder e.V.



**Tagsüber in guten Händen, abends in den eigenen Wänden!**



Unsere **ambulanten Pflegedienste** Wetzlar, Solms, Herborn, Dillenburger, Driedorf und unsere **Tagespflege** Wetzlar sorgen dafür, dass Sie rund um die Uhr versorgt sind.

**Noch heute einen kostenlosen  
Beratungstermin vereinbaren:**

**AWO Kreisverband Lahn-Dill e.V.**  
Lessingstr. 8, 35578 Wetzlar  
Tagespflege Tel.: 0 64 41- 44 83 51 2  
Ambulante Dienste Tel.: 06441- 44 83 48 6  
[www.awo-lahn-dill.de](http://www.awo-lahn-dill.de)  
#awolahndill



Lahn-Dill

**AWO- weil Pflege von Herzen kommt! Sozial. Kompetent. Professionell.**

**Bodenbeläge • Tapeten • Teppiche • Zubehör**

Von **A** wie Ausmessen, bis **Z** wie Zuschneiden  
Vor-Ort-Beratung • eigens geschultes Personal  
Professionelle Verlegung

**Bodenbeläge GESSNER Wetzlar**  
Ernst-Leitz-Straße 67 • Telefon (0 64 41) 2 72 43

**Immer  
TOP-PREISE!**

## 8. März: Internationaler Frauentag



Cartoon zum WFT, DGB, Andrea Theiß

Am 8. März stehen auch in diesem Jahr wieder wir „Frauen im Fokus“.

Der internationale Frauentag hat eine lange Tradition, er wird seit über 100 Jahren begangen als Gedenktag, als Aktionstag und als ein Tag zum Feiern.

Im Flyer des Frauenbüros Lahn-Dill können wir lesen: „Der internationale Frauentag ruft weltweit zur Gleichberechtigung auf und lenkt den Blick auf das Leben von Frauen.“

Der Weltfrauentag hat seinen Ursprung in den Frauenrechtsbewegungen und den Arbeitskämpfen von Fabrikarbeiterinnen Anfang des 20. Jahrhunderts.

Im Jahr 1908 demonstrierten und streikten in New York die Textilarbeiterinnen, die unter

widrigen Bedingungen in den Fabriken schufteten mussten. Sie forderten höhere Löhne, kürzere Arbeitszeiten und bessere Wohnbedingungen für Ihre Familien. In Europa und den USA – auch in anderen Staaten – organisierten sich engagierte Frauen in Frauenvereinen und -verbänden. Es war ihnen ein wichtiges Anliegen, die Frauen für eine friedliche, gerechte Welt und für die Gleichstellung der Frauen in der Arbeitswelt zu mobilisieren.

Und so wurde im Jahre 1910 auf der 2. Internationalen sozialistischen Frauenkonferenz in Kopenhagen beschlossen, einen internationalen Frauentag einzuführen. 1921 wurde dann der 8. März als Gedenk- und Aktionstag festgelegt.

Auch die Vereinten Nationen (UN) haben im Jahr 1975 den 8. März zum Tag „für die Rechte der

Frau und den Weltfrieden“ gewählt. Ihr Motto lautet „Each for Equal“, auf Deutsch „Jede(r) für Gleichberechtigung“.

Der Weltfrauentag wird in vielen Ländern der Welt begangen; in rund 20 Staaten gilt er als offizieller Feiertag. Auch in Deutschland ist der 8. März inzwischen in zwei Bundesländern gesetzlicher Feiertag: seit 2019 in Berlin, seit 2023 in Mecklenburg-Vorpommern.

### Was gibt es zu feiern?

Auf dem Wege der Gleichstellung der Geschlechter haben Frauen in den letzten 100 Jahren viel erreicht.

Eine wichtige Errungenschaft ist das passive und aktive Wahlrecht für Männer und Frauen in Deutschland, das 1919 erkämpft worden ist.

Frauen sind zunehmend in den sogenannten Männerberufen präsent und anerkannt. Gesetze (zum Beispiel zu Mutterschutz und Elternzeit) verbessern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Gewalt gegen Frauen und ihre sexuelle Diskriminierung sind keine Tabu-Themen mehr. Aber es gibt in Bezug auf Gleichbehandlung noch viel zu tun, auch in Deutschland.

In den Chefetagen der Betriebe und in politischen Gremien sind Frauen unterrepräsentiert.

Und die 'Lohnlücke' zwischen Mann und Frau ist, vor allem in den alten Bundesländern, mit 19 Prozent immer noch zu hoch; ca. vier Euro pro Stunde verdienen berufstätige Frauen im Schnitt weniger als Männer.

Der Gießener Anzeiger schrieb: „So lange Frauen sich mit vielfältigen Ungerechtigkeiten wie zum Beispiel bei der Jobsuche, Bezahlung oder Verteilung der Care-Arbeit herumschlagen müssen und Opfer geschlechtsspezifischer Gewalt werden, behält der 8. März als Internationaler Frauentag eine besondere Bedeutung.“ (GA, 14.2.22)

An diesem Tag stehen die Frauen und Mädchen im Mittelpunkt- Darauf machen Veranstaltungen rund um den 8. März im Lahn-Dill-Kreis – von Dillenburg bis Wetzlar – aufmerksam.

### Großes Programm

Das Frauenbüro des Lahn-Dill-Kreises hat die Aktionen und Angebote für unsere Region zusammengestellt. Initiator\*innen sind neben dem Frauenbüro unterschiedliche Institutionen, Organisationen und Verbände, darunter die Caritas, Diakonie oder Lebenshilfe, das Frauenhaus, das Quartiersmanagement Dalheim, die VHS, die IG Metall, die SPD-Frauen Herborn/Lahn-Dill, die Phantastische Bibliothek, auch Privatpersonen.

Es gibt Frauenkino in Dillenburg, einen gemeinsamen Ausstellungsbesuch im Städel und Stadtspaziergänge in Herborn – immer aus weiblicher Perspektive. In Workshops und Vorträgen werden verschiedene Aspekte von Familie und Beruf thematisiert. Frauenfrühstücke laden zu Begegnung und Information ein; zum Beispiel ein Frühstück in Waldgirmes – von der ‚Seniorenförderung‘ initiiert – mit dem Thema: „Ich bin die Tochter meiner Mutter.“

„Lassen Sie sich inspirieren und haben Sie viel Freude“, empfiehlt Petra Schneider, Leiterin des Frauenbüros im Lahn-Dill-Kreis.

Sicherlich gibt es auch für Sie, liebe Leserinnen, ein interessantes Angebot. Die meisten Veranstaltungen sind kostenfrei.

Weitere Informationen finden Sie in der Tagespresse und im Internet unter [www.lahn-dill-kreis.de](http://www.lahn-dill-kreis.de) sowie [frauen.verdi.de/aktionstage/frauentag](http://frauen.verdi.de/aktionstage/frauentag)

*Irmgard Mende*



## Heute wird der Grundstein gelegt



**Die Baustelle der Feuerwache I am 15. Dezember 2023**

Seit Tagen ist die Baustelle eine riesige Seenplatte. Kaum ausgehobene Gräben laufen voll; es werden Matten ausgelegt, damit der Schaufellader nicht versinkt und den Arbeitern läuft der Matsch fast oben in die Gummistiefel. Und doch geht der Bau voran. Die Eisenflechter stellen unermüdlich Gerüstteile her, die wie Käfige aussehen und vom Kran auf dem Gelände verteilt werden. An der Verlegung der Abwasserleitungen wird weiter gearbeitet und im Nordosten des Geländes wird Schotter aufgeschüttet und ein ebenes Gelände geteert. Und auf eben diesem ebenen und trockenen Gelände wird am frühen Freitag im Dezember ein Zelt aufgebaut, in dem am Samstag die Grundsteinlegung gefeiert werden soll. Alles, was in der Stadt Rang und Namen hat und auch die Anlieger aus Wetzbach- und Ernst-Leitz-Straße sind eingeladen.

So mache ich mich am Samstag früh genug auf, begutachte erst das matschige Baugelände und gehe dann ins noch fast leere Festzelt. Dort stehen Biergarnituren und ein paar Stehtische, es gibt eine Theke und neben dem Eingang ein Rednerpult mit Papieren und einer kupfernen Röhre. Daneben ein elektrisches Klavier, auf dem Frank Mignon, der auch die Moderation übernommen hat, schon jetzt eifrig klimpert.

Ich suche mir einen Platz ziemlich weit vorne, ich höre und sehe ja nicht mehr so gut, und mit der Zeit füllt sich das Zelt. Vertreter der Stadtpolitik, an der Spitze Stadtverordnetenvorsteher Udo Volck und Oberbürgermeister Manfred Wagner, Behördenvertreter, Stadtbrandinspektor Erwin Strunk und Gäste aus Kommunen, mit denen Wetzlar beim Brandschutz kooperiert, waren gekommen. Der Magistrat kam, wie in der Einadung empfohlen, in Gummistiefeln und viele, viele Feuerwehrleute in ihrer Uniform. Aus der Wetzbachstraße waren mehrere Personen, auch Familien mit Kindern, gekommen, doch aus der Ernst-Leitz-Straße waren ein Nachbar und ich die einzigen Besucher.

Oberbürgermeister Wagner betonte die Bedeutung des teuersten Bauprojektes der Stadt für die Sicherheit der Menschen. Zeitgemäße Bedingungen seien auch Zeichen der Wertschätzung des Ehrenamtes Feuerwehr. Er erinnerte an die letzte Grundsteinlegung vor 80 Jahren am gleichen Ort. Schon 2009 litt das damals errichtete Gebäude unter Platzmangel und sollte erweitert werden. Doch bauliche Mängel machten die Planung für einen Neubau notwendig. Wagner bat die Anlieger um Verständnis für Baulärm und Einschränkungen, etwa durch Schwertransporte. Und beschloss seine Rede: „Ich wünsche mir, dass wir das Vorhaben im Zeit- und Kostenfenster realisieren können.“

Stadtbrandinspektor Erwin Strunk war schon bei der Feuerwehr aktiv, als die Innenstadtwache vor 40 Jahren vom Schillerplatz in den Neubau in der Ernst-Leitz-Straße zog. Damals wurden hier noch gar nicht alle Räume benutzt, es waren Reserven eingeplant, doch schon nach 15 Jahren wurde es am neuen Standort



**Erwin Strunk zeigt das Abzeichen der Freiwilligen Feuerwehr**

eng. Anforderungen und Zahl der Einsätze waren rasch gestiegen; über 10 000 Einsätze sind seit deren Inbetriebnahme von der Wache 1 aus gestartet. 50 Ehrenamtliche und 17 Mitarbeiter im Amt für Brandschutz werden nach Fertigstellung des Neubaus dorthin zurückkehren.

Baudezernent Andreas Viertelhausen sprach zunächst über die Kosten des neuen Projektes. Beim Beschluss der Stadtverordneten hatte die Kostenschätzung bei 28 Millionen Euro gelegen. Sie ist inzwischen auf 31 Millionen erhöht worden, doch dabei wird es nicht bleiben. Eine genaue Summe wollte Viertelhausen nicht nennen, doch ist ja bekannt, dass es in den vergangenen Jahren eine allgemeine Baukostensteigerung von rund 30 Prozent gab.

„Das Gebäude ist für die zukünftige Einsatzbereitschaft unserer Feuerwehr von großer Bedeutung“, sagte der Baudezernent und ließ die umfangreiche Vorbereitung des Projektes Revue passieren. So hatte die Stadt benachbarte Grundstücke gekauft und denkmalgeschützte Häuser in der Ernst-Leitz-Straße abgerissen. Die Ersatzunterkunft für die Feuerwache 1 sollte sich während der Bauzeit in Niedergirmes in Containern befinden, das ließ sich leider nicht verwirklichen, so mussten zwei neue Ersatzquartiere geschaffen werden.

Der Neubau wird aus drei Bauwerken bestehen: dem 130 Meter langen Hauptgebäude mit 22 Hallentoren, einem neuen Übungsturm und einem Solitärgebäude, in dem ein Feuerwehr-Oldtimer ausgestellt werden soll. Auch die Atemschutzstrecke des Lahn-Dill-Kreises wird nach der Fertigstellung in den neuen Stützpunkt einziehen.

Nachdem wir so gut informiert waren, ging es zum eigentlichen Akt der Grundsteinlegung. Die Kupferröhre auf dem Rednerpult erwies sich als Zeitkapsel, in die der Oberbürgermeister eine Wetzlarer Neue Zeitung vom Tage der Grundsteinlegung einlegte. Daten und Fakten des Bauwerkes wurden hinzugefügt. Erwin Strunk steckte ein Foto der Wetzlarer Kinderfeuerwehr dazu und ein Abzeichen der Freiwilligen Feuerwehr „in der Hoffnung, dass sie immer eine Freiwillige bleiben wird“, wie er betonte. Dann klingelte es dreimal, als der Baudezernent drei heute gültige Münzen in der Röhre versenkte. Der für den Neubau zuständige Stabsstellenleiter Thomas Grothe, der an diesem Samstag seinen letzten



**Stadtverordnetenvorsteher Udo Volck, Stabsstellenleiter Thomas Grothe, die Presse und Oberbürgermeister Manfred Wagner vor dem Einmauern der Zeitkapsel.**

Arbeitstag in Wetzlar hatte, durfte die Kapsel zukunftsicher verschließen.

Inzwischen war die Sonne herausgekommen, und einer Prozession gleich zogen alle hinaus zum Gedenkstein. Dort stand schon ein Eimer mit fünf Kellen bereit, und die für das zukünftige Bauwerk wichtigsten Personen mauerten die Kapsel ein. Leider hatten die Fotografen dabei das Licht nicht im Rücken. Doch es war eine angenehme Feierstunde, nur den Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr, den hätte ich auch gerne gehört. Am folgenden Sonntag war der besondere Stein mit schwarzer Folie bedeckt und am Montag war er verschwunden, vielleicht schon eingemauert oder gut verwahrt, um am endgültigen Platz eingemauert zu werden.

*Herta Virnich*





**Deutsches Rotes Kreuz** | DRK-Kreisverband Wetzlar e. V.

„Meine Mutter weiß genau: Wenn sie Hilfe braucht, tue ich alles, was ich kann. Aber im akuten Notfall? Da kann das Rote Kreuz einfach mehr. Und das weiß sie ja auch. Es ist also eigentlich nicht ihr, sondern unser Hausnotruf. Er macht uns beide sicherer.“

**Keine Anschlussgebühr!**

**Hausnotruf. Bunter, sicherer, unbeschwerter.**

DRK-Kreisverband Wetzlar e. V. · Hörnsheimer Eck 21 · 35578 Wetzlar · Tel. 06441 9764-0 · hausnotruf@drk-wetzlar.de · www.drk-wetzlar.de

**B e e r d i g u n g s i n s t i t u t**

***Grau & Sohn***  
— seit 1954 —

**Inhaber: Reiner Grau • Steubenstraße 13 • 35576 Wetzlar**  
**Telefon 06441 / 32705 • Mobil 0160 / 98601623**

[www.pflegehelden-oberhessen.de](http://www.pflegehelden-oberhessen.de)



Die herzliche Alternative zum Pflegeheim



Bezahlbare Pflege und Betreuung im eigenen Zuhause durch liebevolle polnische Pflegekräfte.

**Pflegehelden® Oberhessen**, Diana Suffner  
Am Molkenborn 27, 63654 Büdingen  
E-Mail: oberhessen@pflegehelden.de  
Tel.: 0641 - 49 88 87 37



**pflegehelden**  
Aus Liebe. Für Menschen.



**HERZ-Apotheke**

Heidrun Thielmann-Förster  
Neustädter Platz 9 · 35576 Wetzlar  
☎ 0 64 41/4 20 28 · Telefax 4 28 79  
[www.herz-apo.com](http://www.herz-apo.com)

*Wir beraten Sie gerne – wir bringen Ihre Medikamente kostenfrei ins Haus!*

# SUDOKU

**Zu jeder Jahreszeit  
bis ins hohe Alter!**

Millionen Menschen trainieren mit dem japanischen Zahlenrätsel ihre grauen Zellen. Machen Sie doch auch mit!

Und so geht's: Füllen Sie die Diagramme mit den Zahlen 1 bis 9 auf. Dabei darf jede Ziffer in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3x3 -Feld nur einmal vorkommen.

Bei SUDOKU müssen Sie kein Mathematiker sein – cleveres Kombinieren ist hier gefragt!

TIPP: Benutzen Sie einen Bleistift, damit Sie Fehler mit einem Radiergummi schnell korrigieren können.

Oder schreiben Sie die Zahlen probierhalber klein in die Kästchen.

**VIEL SPASS  
BEIM LÖSEN!**

	9						6	
	3		1		8		5	
		6	4		2	7		
6			2		5			3
		8				5		
1			8		7			9
		5	6		4	1		
	6		3		1		4	
	4						7	



*Stammbuch aus dem Jerusalemhaus*

## Vergiss mein nicht – ein Stammbuch der Goethezeit

Im Jerusalemhaus gibt es zwei Räume, die an den Selbstmord des Legationsekretärs Karl Wilhelm Jerusalem am 29. Oktober 1772 erinnern. In einer Vitrine im zweiten Raum finden wir ein quereckiges Büchlein, das nicht direkt mit Jerusalem, dem Vorbild für Goethes Werther, zu tun hat. Es ist ein Stammbuch, das einem der Söhne von Jerusalem's Vermieter gehörte. Wir können aber davon ausgehen, dass Karl Wilhelm Jerusalem auch ein solches besessen hat.

Und auch für Goethe war ein Stammbuch ein wohlbekannter Gegenstand. So lässt er in der Schülerszene des Faust den Schüler zu Mephistopheles sagen: „Ich kann unmöglich wieder gehn, ich muss euch noch mein Stammbuch überreichen, gönnt' Eure Gunst mir dieses Zeichen!“ Denke ich an „Stammbuch“, so fällt mir zuerst das weinrote Buch mit dem goldenen Wetzlar-Adler im Din A5 Format ein, das wir im Standesamt Wetzlar zur Hochzeit bekommen haben. In ihm bewahren wir unsere Heiratsurkunde und die Geburtsurkunden unserer Kinder auf. Unser Stammbuch und das Stammbuch im Jerusalemhaus haben die gleiche Wurzel, doch sind sie gänzlich verschieden.

Die Anfänge des Stammbuchs liegen im 16. Jahrhundert, als es in Adelskreisen Sitte wurde, Besucher um einen Eintrag in ein Buch aus dem Besitz des Gastgebers zu bitten, in dem die Familienchronik aufgezeichnet war. Da wurden meist Wappen hineingemalt, mit Datum und Namen unterzeichnet, manchmal auch ein Wahlspruch hinzugefügt.

Diese Mode verbreitete sich in den 30er Jahren des 16. Jahrhundert unter den Studenten der Universität Wittenberg. Dort wurden auf losen Blättern, in Bibeldrucken und anderen Schriftwerken eigenhändige Widmungen prominenter reformatorischer Theologen gesammelt. Die Einträge von Martin Luther und Philipp Melanchthon waren darunter besonders begehrt, so wie auch heute noch Autogramme von Prominenten gejagt werden.

Bald nutzten die Studenten auch anderer Universitäten zur Sammlung der Einträge von Respektspersonen ihres Studienortes ein eigens dafür mit leeren Blättern angelegtes Büchlein.

Diese Einträge dienten der Erinnerung und wurden als Empfehlung beim Wechsel der Universität genutzt. Deshalb bittet auch der Schüler in Goethes „Faust“ um einen Eintrag in sein Stammbuch.

Bald baten die Studenten auch Kommilitonen, Reisebekanntschaften, Freunde und Verwandte um einen Eintrag zur Erinnerung. Das Stammbuch wurde nun häufig Freundschaftsbuch oder „Album Amicorum“ genannt.

In den Stammbüchern, die bis ins 19. Jahrhundert fast nur von Männern geführt wurden, finden sich Gedichte, gelehrte Zitate, Lebensweisheiten oder auch derbe Sprüche, die an das lustige Studentenleben erinnern sollten. Daher rührt auch noch unsere Redensart „jemandem etwas ins Stammbuch schreiben“. Wer es sich leisten konnte, beauftragte einen Maler mit einer kleinen Illustration oder malte selbst etwas: Beliebt waren



**Poesiealbum (1978) und Freundebuch (2008)**

Wappen, Stadtansichten, Allegorien, schöne Frauen, verliebte Paare oder häusliche Szenen. In größeren Städten hatten sich Wappen- oder Briefmaler darauf spezialisiert, doch gab es auch wandernde Vertreter dieses Berufszweiges.

Seit Beginn des 17. Jahrhunderts nutzte man das handliche Queroktavformat, das auch das Stammbuch im Jerusalemhaus aufweist. Man konnte es gut auf Reisen, etwa auf den Bildungs- und Kavaliertouren, mitnehmen.

Im 19. Jahrhundert nahm die Beliebtheit des Stammbuches unter Studenten stark ab. Der Grund dafür war, dass im Zuge der Karlsbader Beschlüsse (1819) und der Unterdrückung von Freiheitsbestrebungen viele solche Alben beschlagnahmt und aufgrund der darin enthaltenen Namenseintragen als Fahndungslisten missbraucht worden waren. So ging die Nutzung des Stammbuches zunehmend in weibliche Hände über und lebte fort im nun ortsgebundenen Gästebuch und im Poesiealbum, das im 20. Jahrhundert vor allem von Schulkindern geführt wurde.

In meinem Poesiealbum aus den 70er Jahren finden sich süßliche Einklebebildchen, Reime und Verse in schönster Sonntagsschrift zu Freundschaft und guter Lebensführung. Übrigens: Bei der

Durchsicht meines Poesiealbums wurde mir klar, dass meine Mutter vor 45 Jahren Recht hatte, als sie mich warnte: „Nicht killern. Tintenküllerspuuren sieht man später!“

Meine in den 2000er Jahren geborenen Kinder hatten keine Poesiealben mehr, sondern „Freundebücher“, in denen die Freunde einen Steckbrief ausfüllen sollten (Lieblingsessen, Lieblingsbuch, Lieblingssendung, Lieblingsgruppe usw.). Viele Erwachsene sammeln heute „Freunde“ in den Sozialen Netzwerken, z. B. bei Facebook. Nach diesem Umweg über Poesiealben und Freundebücher werfen wir noch ein Blick auf das Stammbuch im Jerusalemhaus.

Es weist Eintragungen aus den

Jahren 1740-46 auf und gehörte Christian Georg Ludwig Winckler (1714-1746). Er war ein Enkel von Georg Ernst Winkler, der 1694 von Herborn nach Wetzlar gekommen war und in der Zuckergasse die erste Druckerei Wetzlars eröffnet hatte.

Auch Christian Georg Ludwig Winckler hatte das Druckerhandwerk erlernt. Er reiste ab 1740 für einige Jahre nach Leipzig und Berlin, die damaligen Zentren des Buchdrucks. Sein Stammbuch zeigt, dass im 18. Jahrhundert nicht mehr nur Studenten, sondern auch reisende Handwerker gesellen solche Büchlein mit sich führten. Im Wincklerschen Stammbuch finden sich zahlreiche Eintragungen von Buchdruckergesellen, mit denen Winckler unterwegs zusammentraf und von Wetzlarer Bekannten, die in Leipzig studierten. Abgebildet ist die Eintragung seines Bruders mit Bildern nach Kupferstichen und einer Opernszene, die mit Deckfarben auf ein Pergament gemalt und in das Stammbuch eingeklebt ist. Ob sein Bruder diese selbst gemalt oder bei einem Maler in Auftrag gegeben hat, ist unklar.

Die Wetzlarer Museen besitzen darüber hinaus noch einige Stammbücher. Sie legen Zeugnis ab von einer lebendigen Erinnerungskultur und geben Forschern Einblicke in Freundschaftsnetzwerke vergangener Zeiten.

*Oda Peter*

## April-Wunder

Eines Morgens, Mitte April, ist in der Nauborner Straße der Magnolienbaum, den man im Volksmund oft Tulpenbaum nennt, aufgebrochen. Lange, kühle Tage hatte er ausgehalten. Als die Temperatur plötzlich sommerlich anstieg, brachen die geschlossenen Blüten alle auf.

Jede so lang wie zwei an den Handflächen leicht aneinandergelegte Kinderhände, spreizen sich die gelbgrünen, teefarbenen Knospen, die vom Grunde her lila angehaucht sind. Die schweren Blütenblätter falten sich auseinander, zeigen ihre orange getonte zarte Zeichnung und lassen den Stempel frei, diese fingergliedgroße Pyramide mit dem grünen Geflecht inmitten eines Kranzes olivbrauner Spitzen.

Dieses Wunder des Alle-zugleich!

Vom kniehohen Stamm, der zweigeteilt ist, sich vielfach verästelt, bis über die Dachrinne des zweistöckigen Hauses hin Blüte an Blüte. Kleines Ereignis zwischen Ebertplatz und Gabelung zur Stoppelberg Hohl; Überraschung.

Staunen in den Gesichtern der hastig vorüberfahrenden Passanten, flüchtig nur. Vorbei. Die Nauborner Straße ist eine lärmgefüllte, hektische Durchgangsstraße. Hat heute noch jemand Muße, zu Fuß zu gehen, stehenzubleiben, sich an einem blühenden Baum zu erfreuen?

Aber das Bild bleibt haften. Irgendwann, an der Stanzmaschine oder zwischen zwei Aktendeckeln im Büro taucht es wieder auf im Gedächtnis. Dieser blühende Baum! Nichts sonst in dieser Straße: unauffällige Häuser, noch kaum Grün in den winzigen Vorgärten, Verkehrszeichen, eine Bus-Haltestelle, die Bäume noch kahl.

Und dann dieser blühende Baum. Aber nicht lange. Ein Windstoß fegt die ersten Hüllblätter herunter. Schwerttaumelnd legt sich Blatt auf Blatt, deckt den schmalen Rasen hinter dem eisernen Staket, säumt den Fußweg. Der Fahrtwind der Autos wirbelt die vergänglichen Schönen straßauf, straßab. Das, was sich wie schwere, kühle Seide in der Hand anfühlte, das wird zertreten, braunfleckig, welk.

An den äußersten Spitzen der Zweige schieben sich bald grüne Blätter ins Licht. Wenige Tage noch, dann wird der Tulpenbaum, Wunderbaum, Zuckertütenbaum, dieser Porzellanblütenbaum, dieser Frühlingsanfangbaum ein Baum wie jeder andere sein.: Grün, staubbedeckt, unscheinbar wird er zurücktreten hinter dem gelben Blütengewirk der Forsythien, dem Aufgehen der weißen Kirsche und der Tulpen hinter den niedrigen Zäunen der Vorgärten.

Und niemand mehr wird einen Blick zu ihm erheben bis zum nächsten Jahr.

*Ursula Dette*



# Auf dem Kalsmunt

Heute waren sie alle wieder da: Else, die bei uns im Haus wohnt und so alt ist wie ich. Sie war über Ostern drei Tage verreist „bei de Omma am Ring“. Noch wochenlang hat es gedauert, bis ich begriffen hatte, dass der „Ring“ unser schöner Vater Rhein ist. Von dort ist Else mit ihren Eltern vor einem halben Jahr nach Wetzlar gezogen und wird nächstes Jahr mit mir in die Schule kommen.

Schon in diesem Jahr nach den Osterferien kommt Gisela in die Schule. Sie war die Älteste in unserem Spielkreis, wohnte in den Kremp-Häusern auf der anderen Straßenseite und hatte immer ihren kleinen Bruder Herbert dabei. Auf den musste sie aufpassen, das machte sie sehr vorsichtig und zurückhaltend.

Ganz anders war Horst von der Vulkanisieranstalt nebenan, der war ein rechter Draufgänger. Heute berichtete er, dass er Ostern bei der Oma „auf der Lemp“ war. Die Oma hatte Tiere und vor allem einen riesengroßen Hund. Aber der tapfere Horst konnte mit dem gefährlichen Tier spazierengehen.

Auch Gisela und Herbert hatten mit den Eltern einen Spaziergang gemacht. Zum ersten Mal hatten sie ihr kleines Schwesterchen Hanni dabei, und die stolze Gisela durfte den Kinderwagen schieben.

Doch das aufregendste Erlebnis hatte ich, denn ich war mit den Eltern auf dem Kalsmunt gewesen. Das war der Hausberg, der unsere Braunfelser Straße überragte, aber den noch keiner von uns je bestiegen hatte. Ich konnte jetzt stolz berichten: „Von dort oben kann man die ganze Welt sehen. Die ganze Stadt und den Dom und sogar das Braunfelser Schloss.“ Das beeindruckte unseren Horst weniger, doch er wollte wissen: „Hast du auch die Kasernen gesehen?“ Ich erinnerte mich nicht so genau, behauptete aber „Na klar, un sogar die Soldaten“. „Ei, dann mache mir doch auch danuff!“ Die große Gisela zögerte ein wenig, doch Else und vor allem ich waren sofort begeistert, und los ging's.

An Redhards Kuhwiese vorbei bis zu den Drei Tannen (wo damals auch schon keine Tannen mehr standen) kannten wir uns ja aus, bis dorthin liefen wir gelegentlich. Doch nun ging es nach links in den Wald hinein und ich übernahm die Führung. Ich war schon froh, als wir endlich das uralte Tor erblickten, hatte ich also den Weg noch gewusst. Die andern staunten über das große Gebäude, das nun vor uns aufragte, und ein bisschen zögerlich gingen wir ins dunkle Innere.

Mit dem kleinen Herbert war das Besteigen der Treppen mühsam, aber oben angekommen, staunten doch alle: „Oh, so weit kann man gucken“. Nur ich war enttäuscht. Das Braunfelser Schloss war nicht da! Ich suchte in allen Richtungen: nichts! Im Westen gab es nur hohe

Mauern, über die ich nicht schauen konnte. Und da erinnerte ich mich: Der Papa hatte mich hochgehoben und mir hinter den Wäldern am Horizont das Schloss gezeigt.

Zum Glück waren meine Wandergesellen gar nicht daran interessiert; sie hatten anderes zu bestaunen. Horst hatte die Kasernen entdeckt, Gisela ihre Wohnung und Else suchte unser Haus. Schließlich rief sie aus: „Ich hab´s gefunden. Und da stehn Leute davor.“ Tatsächlich, zwei Frauen standen da auf dem Weg, der zum Kalsmunt hochführt, und eine dritte kam über den Nachbarshof angelaufen. Wir konnten sehen, dass sie miteinander redeten. Da drehte sich eine der Frauen zum Kalsmunt um, und sofort auch die andern beiden. Sie begannen zu winken und nun konnten wir sogar hören, dass sie „Hallo“riefen, so leise war es damals noch in der Stadt.

„Die haben uns entdeckt. Guckt nur, wie die die sich freuen, dass wir hier oben sind!“ So dachten wir, jubelten ihnen zu und machten uns dann glückstrahlend auf den Heimweg, wollten wir doch allen von unserem großen Ausflug erzählen. Wir begannen sogar zu singen, zunächst das Lied vom schönen Westerwald, das wir dann umdichteten: „Oh du schöner Kahahalsmuntwald...“, so glücklich waren wir.

Da kam uns meine Tante Sophie entgegen. Sie wohnte etwas höher am Berg und war wohl ausgeschildert, um uns zuretten. Und sie schimpfte! Leichtsinnig seien wir und gefährlich sei es da oben und wir hätten abstürzen können und wilde Tiere und böse Menschen und überhaupt und ich sei Schuld. Als wir bei unseren Müttern angekommen waren, waren wir ganz schön zerknirscht. Gisela und ihr Brüderchen verzogen sich still nach Hause, Horst wurde von seiner Mutter am Ohr und dann nach Hause gezogen. Und Elses Mutter schimpfte, natürlich mich, schließlich hatte ich das Unternehmen ja angezettelt.

Meine Mutter meinte, sie wolle abwarten, was der Papa sagt. So war die Zeit, in der ich auf die Rückkehr meines Vaters wartete, ziemlich schlimm für mich. Doch Papa unterhielt sich nur mit mir über den Weg und die Aussicht. Als ich ihm dann von meiner Enttäuschung über das verschwundene Braunfelser Schloss erzählte, hat er gelacht, und alles war wieder gut.

Später bin ich noch oft auf dem Kalsmunt gewesen, allein, oder mit dem ersten Freund. Ich habe auf der Mauer gestanden, über die ich damals nicht gucken konnte. Die ganze Welt habe ich von dort oben zwar nicht gesehen, wohl aber hatte ich den schönsten Blick auf meine geliebte Heimatstadt.

Herta Virnich



## Seniorenfasching



Drei Termine gab es für den Kartenverkauf, und die waren barrierefrei im Erdgeschoss des Rathauses. In Raum 006 war das gesamte Seniorenbüro versammelt: Herr Schott, Frau Kararslan und Frau Aman. Sie hatten eine Liste, von der man sich sogar den Wunschplatz aussuchen konnte. Vor mir war eine Frau mit zwei Gehhilfen und Problemen im linken Bein, sie wünschte sich einen Platz am Rand und nahe bei der Tür. Der wurde gefunden und wie jeder vergebene Platz gleich in die Liste eingetragen. Man brauchte auch nicht zur elektronischen Kasse, sondern konnte gleich vor Ort bezahlen. Eine Quittung gab's auch, und die Wartezeiten waren minimal.

Am Sonntag also ein lustiges Hütchen aufgesetzt und auf ging's zum Seniorenfasching in den bunt geschmückten Saal des Wetzlarer Hofes. War es Zufall, dass dort ganz viele rotweiße hessische neben blaugelben ukrainischen Fahnen hingen? Die Damen des Seniorenbüros leiteten uns zu den Plätzen, wo auf jeden Gast zwei Riesenkräppel warteten. Kaffee gab es soviel man



wollte. Man traf alte Bekannte: „Wie schön, dass ich Dich hier treffe“, „So lang hab ich Dich net gesehn“, „Bist De dann schon Urgroßmutter?“ Fröhlich wurde ge-plaudert, bis elf Gongschläge ertönten. Unter den Klängen des Narhalla-Marsches marschierten jetzt die Tanzgruppen des Tanzsportvereins, der WKG-Vorstand sowie die Prinzengarde und der Elferrat in den Saal ein

und boten einen rechten Augenschmaus. Und schon betrat er die Bühne – unser Oberbürgermeister. Und schick sah er aus mit dem Zylinder! Es ist zu überlegen, ob ein Zylinder neben der Amtskette zu seinem offiziellen Outfit gemacht wird. In Reimen begrüßte er sein närrisches Volk, das mit donnerndem Hellau antwortete.

Nun begann die karnevalistische Show mit einem eindrucksvollen Block von Tänzen. Natürlich begannen die Kleinsten, die Minetten, gefolgt von den schon perfekteren Kadetten. Ach, da schmolz so manches Großelternherz!

Danach sollte das Prinzenpaar mit seinem Hofstaat und der Prinzengarde einziehen, doch leider hatten hier Erkältungsviren eingegriffen, die Prinzessin lag fiebernd zu Hause und auch der Hofstaat war erkältungsbedingt reduziert. Doch Prinz und Präsident verliehen dem neuen Seniorenbeauftragten der Stadt den ersten Karnevalsorden seines Lebens, den WKG-Prinzenorden. Karten mit Bildern der Aktiven und mit dem Text des Prinzenliedes waren auf den Tischen verteilt, das nun im Raum erklang.

Ebenso selbstbewusst wie unbekümmert traten jetzt die jüngsten der WKG-Familie auf, die „Minis“ tanzten schon fast so gut wie die Großen, halt nur noch viel goldiger.

Für die Kleinen und Ihre Trainerinnen gab's ein Schokolädchen und für die begeisterten Zuschauer eine Runde zum Schunkeln. Ein weiterer Höhepunkt des närrischen Nachmittags war der Solotanz des Tanzmariechens. Körperbeherrschung, und Artistik, verbunden mit lächelnder Anmut ließ die Senioren ihre Gelenkprobleme vergessen.

Sie sollen Wetzlars schönste Beine haben und sind der Stolz der WKG, die jungen Frauen der Tanzgarde, die dann in ihren rotweißen Kostümen über die Bühne wirbelten.

Lassen Sie mich schweigen von den Büttreden und Liedbeiträgen, die viele Lacher des Publikums und manche wohlverdiente Rakete erhielten. Es waren auf jeden Fall fast drei Stunden mit einem abwechslungsreichen Programm. Alle Teilnehmenden zeigten sich bei einem großen Finale noch einmal dem Publikum. Mit einem fröhlichen dreifachen „Wetzlar hellau“ verabschiedete man sich voneinander mit dem festen Wunsch, sich 2025 wiederzusehen.

Herta Virnich

## Der Ambulante Hospizdienst der Diakonie Lahn Dill e. V. ist lebendig und feiert am 26.04.2024 sein Jubiläum 25 + 1 Jahre

1998 wurde der Ambulante Hospizdienst im damaligen Stephanuswerk gegründet. Das war vor 26 Jahren. Jahr für Jahr begleiten ehrenamtlich Helfende des Hospizdienstes bis zu 35 Menschen in der letzten Lebensphase. Die „eigentliche“ Aufgabe, die Begleitung schwerkranker und sterbender Menschen auf ihrem letzten Weg, wird von vielen ehrenamtlichen Hospizmitarbeitenden geleistet. Sie schenken ihre Zeit für Gespräche, Dasein, Schweigen, Lachen, Entlasten, Vorlesen, Bewegen, Singen, Berühren, Beten u. v. m.

Damit unser Dienst zuverlässig erreichbar ist, sind zwei Palliativ Care Pflegekräfte als Koordinatorinnen hauptamtlich bei der Diakonie Lahn-Dill e. V. angestellt. Wir beraten und unterstützen Sie zu Themen rund um schwere und lebensverkürzende Erkrankungen, Tod und Trauer in Ihrem oder im Leben Ihrer Zugehörigen.

Zum Welthospiztag im Oktober 2023 präsentierte sich der Ambulante Hospizdienst auf dem gleichzeitig stattfindenden Gallusmarkt. Haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende kamen dort mit vielen Menschen ins Gespräch über ehrenamtliche Tätigkeit; wie es ist, Schwerkranken, Sterbende und Zugehörige auf dem Weg zu begleiten, über eigene

Erfahrungen u.v.m. Das diesjährige Motto des Hospiztages war „Hospiz lässt mich nochmal...“. Eine Löffelliste konnte ausgefüllt werden. Die Papierlöffel mit den Dingen, die Teilnehmende noch machen möchten, bevor sie „den Löffel abgeben“, flatterten für alle zum Nachlesen an der Wäscheleine an unserem Stand. Trotz oder gerade wegen des schweren Themas wurde viel gelacht. Auch im Sommer 2023 startete ein Ausbildungskurs für zukünftige ehrenamtliche Hospizbegleitende mit 14 Teilnehmenden, der Ende März 2024 enden wird. Schwerpunkte dieser Ausbildung, die vier Wochenenden und 14 Schulungsabende umfasst, sind u. a. Umgang mit Abschied und Tod; Kommunikation; Trauer als natürlichen und heilsamen Prozess kennenlernen; Partner des regionalen Unterstützungssystems kennenlernen; Friedhofsführung und Besuch eines Bestattungsunternehmens.

Auf Fragen, wie zum Beispiel „Wie gehe ich mit dem nahenden Lebensende um?“, „Wie kann ich unterstützen und mich vor Überforderung schützen?“ oder „Wie kann ich vorsorgen, dass meine Wünsche für ein würdevolles Leben am Lebensende Beachtung finden?“, gehen wir in unseren „Letzte-Hilfe“ Kursen ein. Der nächste Kurs findet im Rahmen der Ausstellung „Abschied-Glaube-Hoffnung“ der Evangelischen Kirche an Lahn und Dill am Samstag, den 23.03.2024 von 14 – 18 Uhr statt. Interessenten bitte bei uns melden. Gern stellen wir unsere so wichtige Arbeit im Rahmen von Gruppentreffen vor. Rufen sie uns einfach an, vor allem natürlich, wenn sie eine hospizliche Begleitung wünschen.

Sie erreichen uns unter folgenden Telefonnummern:

06441 9013-116 (Carola Pfeifer) und 06441 9013-136 (Uta Grote)

Sollten sie uns nicht persönlich erreichen, hinterlassen sie uns eine Nachricht. Wir hören täglich unseren Anrufbeantworter ab und melden uns zurück. Per Mail erreichen sie uns unter: [hospizdienst@diakonie-lahn-dill.de](mailto:hospizdienst@diakonie-lahn-dill.de)



Die Frauen vom Ambulanten Hospizdienst

Uta Grote

## Ein digitaler Euro

Noch ist Bargeld im Euroraum das beliebteste Zahlungsmittel an der Ladenkasse, dennoch hört man immer wieder, der Euro solle abgeschafft werden. Stimmt das denn?

### Ein digitaler Euro

„Ein digitaler Euro würde das Bargeld ergänzen, es aber nicht ersetzen,“ versichert die Europäische Zentralbank. Nach dem Willen der EU-Kommission soll ein digitaler Euro zusätzlich zu Schein und Münze gesetzliches Zahlungsmittel werden. Die Behörde in Brüssel will aber per Gesetz sicherstellen, dass Bargeld in der Europäischen Union weiterhin breit akzeptiert wird und die Verbraucher flächendeckend Zugang dazu haben.

### Das digitale Bezahlen nimmt zu

Corona hat den Trend zum elektronischen Einkauf und Bezahlen zweifellos verstärkt. An der Ladenkasse ist das Bargeld aber immer noch das am häufigsten verwendete Zahlungsmittel. Doch lassen wir uns nicht täuschen: Gemessen am Wert übertreffen seit 2022 die Kartenzahlungen den Wert der Zahlungen mit Scheinen und Münzen. Daraus geht hervor, dass das elektronische Bezahlen immer beliebter wird.

### Das Bezahlen mit dem digitalen Euro wird überwacht

Nur wer mit Bargeld zahlt, bleibt anonym. Bei allen digitalen Bezahlvorgängen hingegen können die Geschäftsvorgänge gesammelt und damit auch überwacht werden. Das gilt auch für den digitalen Euro. Bundesbankvorstand Burkhard Balz sagte: „Vollständige Anonymität kann es dabei nicht geben, da die Vorschriften zur Geldwäschebekämpfung und zur Verhinderung von von Terrorismusfinanzierung einzuhalten sind.“

### Der digitale Euro wird von der EZB garantiert.

Es gibt bereits jetzt viele Möglichkeiten, bargeldlos zu bezahlen mit Giro- oder Kreditkarte und mit Diensten wie Googlepay, Applepay oder Paypal. Diese Dienste sind dominiert von privatwirtschaftlichen Anbietern vor allem aus den USA. Dem wollen die Europäer ein eigenes Angebot entgegensetzen. Mit einem digitalen Euro würde die Abhängigkeit von internationalen Konzernen sinken und die Menschen bekämen eine Digitalwährung, deren Stabilität von der EZB garantiert würde.

### Digitaler Euro oder Bitcoin

Im Gegensatz zu Kryptowährungen wie Bitcoin und Ether, deren Kurse oft schwanken, bietet die Einführung einer virtuellen europäischen Währung den Anlegern eine stabilere Alternative, da sie eins zu eins an den Euro gekoppelt ist.

Die EZB würde wie beim Bargeld die Stabilität der digitalen Variante der europäischen Gemeinschaftswährung garantieren. Damit wäre der digitale Euro ebenso stabil wie die gesamte europäische Währung.

### Woher der digitale Euro kommt

Die EZB würde den digitalen Euro zwar herausgeben, und die Banken könnten ihn dann wie Bargeld von den Notenbanken beziehen. Der Verbraucher könnte dann zu seiner Bank gehen und so, wie er heute dort 200 € abhebt, seine 200 digitalen Euro abheben. Die bekäme er dann nicht in die Hand, sondern in eine digitale Geldbörse, das sogenannte Wallet.

Auch wenn ich es mir noch nicht so richtig vorstellen kann, wird es wohl, wie die Prognosen lauten, bis 2029 so kommen. Bis dahin aber gilt für mich noch: „Nur Bares ist Wahres“.

*Herta Virnich*

Hariet Kirschner, Simon Forstmeier, Bernhard Strauß

### Das Lebensrückblickgespräch

Hintergründe, Wirkungsweise und praktische Anleitung 145 Seiten, 22,90 €

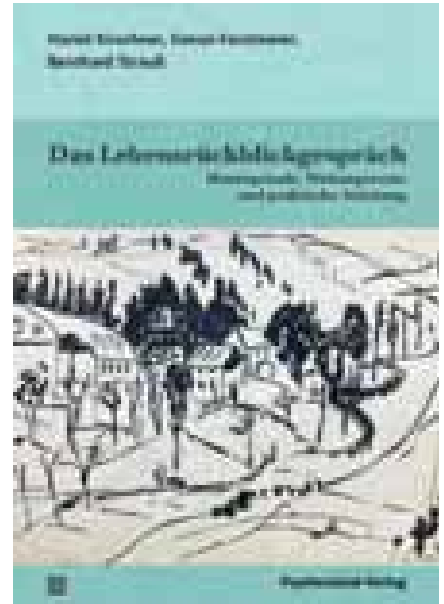
Psychosozial Verlag Oktober 2022

Dieses Buch hat mich so angeregt wie lange keines. Was ist ein Lebensrückblickgespräch und wofür wird es gebraucht?

Wer sich mit der eigenen Vergangenheit beschäftigt, macht die Erfahrung, daß sich die Sicht auf das eigene Leben verändert. Als älter werdender Mensch ist die Erinnerung eine ganz wichtige Quelle, auf die wir in den unterschiedlichsten Situationen zurückgreifen. Je nachdem, wo wir uns befinden, mit wem wir reden, fühlen wir uns aufgefordert, eine dazu passende Erzählung über uns selbst zu verfassen. Je älter wir werden, desto bedeutsamer werden die Erfahrungen und Erlebnisse der Vergangenheit. Sie verweisen auf gut gelungene Bewältigung von Übergangssituationen, sie verweisen ebenso auf Krisen, leidvolle Einschnitte und deren bedeutende Folgen. Ist es schon in jeder Lebensphase wichtig, sich der eigenen Integrität zu vergewissern, Schönes wie Schwieriges in das Konzept über sich selbst zu integrieren, so wird dies mit dem Älter-Werden und Alt-Sein, dem Bewußtwerden der Endlichkeit um so wichtiger. Hier setzen die Autoren ihren Akzent. Die Jenaer Forschergruppe hat also eine spezielle, sehr strukturierte Gesprächsform entwickelt, die sowohl im Seniorenheim, im Rahmen betreuter Wohnformen, aber auch in Erzählcafés angewendet werden kann. Geeignet ist es für Menschen aller Altersgruppen, vor allem aber für ältere und alte Menschen, die das Bedürfnis haben, sich ihr Leben im Rückblick anzuschauen und dadurch Erkenntnisse für das Hier und Jetzt gewinnen möchten.

Wer gerne ein Lebensrückblickgespräch führen möchte, benötigt dazu keine spezielle Ausbildung. Im Gegenteil: das Buch bietet eine ausführliche Anleitung. Man erfährt etwas über die Gesprächsführung, die Rahmenbedingungen, die gegeben sein müssen sowie die einzelnen

Abschnitte eines solchen Gespräches. Die Durchführung des Lebensrückblickgespräches gliedert sich in fünf Teile: einer Vorbereitung, dem Bereich Kindheit und Jugend, dem Erwachsenenalter, der Integration und einer Nachbereitung.



Das Lebensrückblickgespräch kann eine Möglichkeit sein, sich zu verbinden mit dem eigenen Selbst, der Familie, der Kultur, den eigenen Werten, der Gesellschaft, also das eigene Leben als Kontinuum wahrzunehmen, ein zusammenhängendes Ganzes, anhand dessen wir uns der Stärken und Ressourcen bewußt werden und neue Einsichten gewinnen können. Insofern betonen die Autoren auch die Bedeutung des positiven Effektes auf das Teilhabeempfinden durch den Lebensrückblick.

Zur Vollständigkeit muss beigetragen werden, daß der Lebensrückblick keine Psychotherapie ersetzt und nicht geeignet ist für Personen, die akut von psychischen Problemen betroffen sind. Hier gilt es aufmerksam zu sein. Wer Interesse hat an dem wissenschaftlichen Rahmen kann sich ebenfalls ausführlich informieren. Alles in allem handelt es sich um ein für die Praxis gut umsetzbaren Ansatz, den ich gerne empfehle sowohl für AnwenderInnen als auch für NutzerInnen.

Elisabeth Grotmann

**„Simorodok“ von Paul Glöckner**

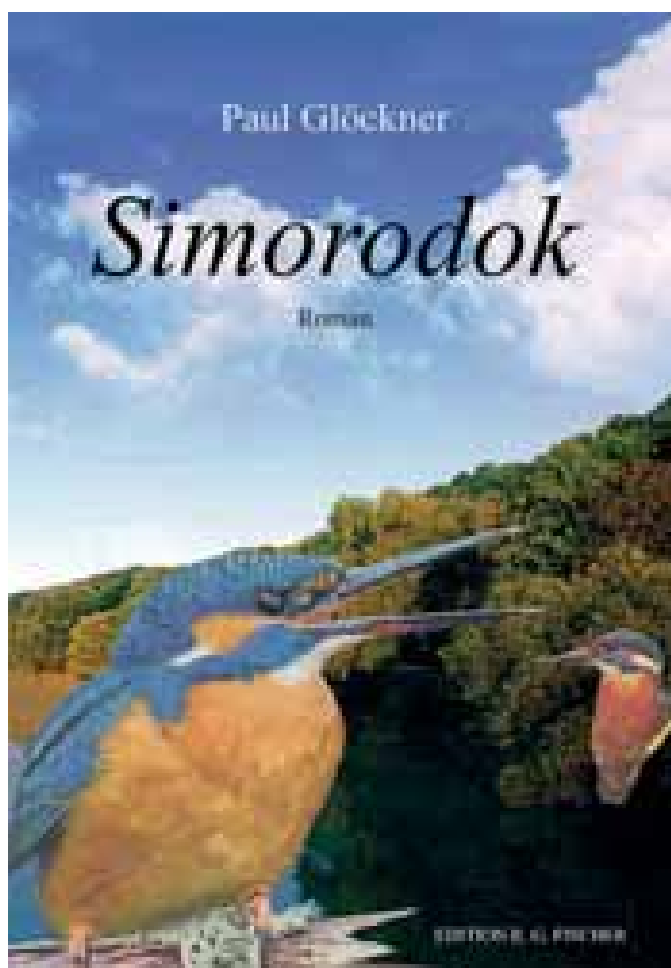
Der Autor Paul Glöckner wurde 1934 in der wolgadeutschen Republik als Sohn einer Lehrerfamilie geboren. Als er sieben Jahre alt war, wurde seine Familie nach Nordkasachstan vertrieben. Nachdem Paul Glöckner 1953 die Zehnjahrschule beendet hatte, wollte er Architekt werden, was ihm jedoch staatlicherseits verwehrt wurde.

So wurde er Lehrer der deutschen Sprache in der Siebenjahrschule im Dorf Komarowka.

Ab 1954 absolvierte Paul Glöckner die Fakultät für Fremdsprachen der Kasachischen Staatlichen Hochschule und erwarb dort das Lehrendiplom. 1959 wurden er und seine Frau Maria, die auch dort studiert hatte, nach Westkasachstan geschickt. Dort arbeiteten beide erfolgreich in der Stadt Uralsk und bekamen zwei Töchter. Ab 1972 arbeitete Paul Glöckner 15 Jahre als Organisator der Erziehungsbeihilfe in der Schule Nr. 9, danach als Direktor der Schule 32. Nach dem Tode seiner Frau zog er zusammen mit seinen Töchtern nach Deutschland, wo er als Rentner in Wetzlar lebt. Sein Vater war 1941 wegen angeblicher konterrevolutionärer Tätigkeit zum Tode verurteilt worden. Das Urteil wurde später in 10 Jahre Straf- und Lagerhaft („Gulag“) umgewandelt, und sein Vater kam erst 1953, nur Haut und Knochen, zu seiner Familie zurück. Erst 1957 wurde er rehabilitiert.

Seine Mutter entkam nur knapp der Arbeiterarmee, sie musste ab 1941 als Kolchosbäuerin arbeiten und konnte erst 1946 wieder in ihrem Lehrerberuf tätig sein. Das harte Schicksal seiner Familie und Millionen anderer Rußlanddeutschen inspirierte Paul Glöckner zu diesem spannenden Roman. „Simorodok“ heißt auf deutsch „Eisvogel“, in diesem Buch geht es dabei um ein Muttermal, das aussieht wie ein Eisvogel, und an diesem erkennt eine Mutter ihren über 30 Jahre vermißten Sohn.

Das Hauptthema dieses Buches ist die Beschreibung des Lebens entrechteter Menschen in der Zwangsherrschaft der alten Sowjetunion. Das ist keine leichte Kost, es wird mit Empörung über die Unterdrückung und mit drastischen Worten nicht gespart. Doch viele Passagen tragen



in sich die Hoffnung auf eine bessere Zeit, und ein Schriftsteller beweist durch seine vorzügliche Erinnerung an die tatsächlichen Begebenheiten vor allem Folgendes, der russische Schriftsteller Sergei Michalkow schrieb: „Alles kann zerstört, zerschmettert und der Vergessenheit preisgegeben werden, zu asphaltiert oder festgelegt werden in Beton. Alles in Jahrhunderten gebautes und angesammeltes kann man vernichten. Alles kann mit Gewalt bedroht, mundtot gemacht werden. Allein das menschliche Gedächtnis kann weder einbetoniert noch ausgelöscht werden.“

„Simorodok“ ist ein ehrliches, packendes Zeitdokument.

Gunhild Deis-Wiese

Simorodok  
Roman von Paul Glöckner  
ISBN 978-3-8301-9630-3  
Edition R. G. Fischer  
19, 95 €

# Unser neuer Seniorenbeauftragter

Michael Schott ist seit September letzten Jahres der neue Seniorenbeauftragte der Stadt Wetzlar. Im Interview mit Valentin Gerstberger stellt er sich den Fragen der Seniorenpost:

### **Haben Sie sich inzwischen in Ihre neue Position gut eingelebt?**

Ja, danke der Nachfrage. Geholfen hat mir dabei natürlich, dass mir das Aufgabengebiet nicht gänzlich unbekannt war und ich in meinem Team in der Stabsstelle Vielfalt und sozialer Zusammenhalt geblieben bin. Nicht vorhersehbar war, dass die beiden Mitarbeiterinnen des Seniorenbüros seit Ende letzten Jahres nicht mehr dabei sind und die Stellen jetzt neu besetzt werden müssen. Aber ich bin zuversichtlich, dass das Büro bald wieder in gewohntem Umfang arbeiten kann.

Besonders hilfreich bei meinem „Einleben“ war der Kontakt und die positive Resonanz zu vielen Ehrenamtlichen, die ich inzwischen neu kennenlernen durfte. Hervorheben möchte ich dabei die gute Zusammenarbeit mit der Vorsitzenden des Seniorenrates, Frau Marx, deren Engagement für die Seniorenarbeit in Wetzlar von besonderer Bedeutung ist.

### **Was verbindet Sie persönlich mit der Stadt und ihren Menschen?**

Nicht nur, weil ich selbst mal in der Wetzlarer Altstadt gewohnt habe, sondern auch aufgrund meiner mittlerweile 30-jährigen Tätigkeit im Rathaus ist mir die Stadt natürlich ans Herz gewachsen. Dazu zählen viele Kolleginnen und Kollegen, Akteure in der Stadtgesellschaft und Gremienmitglieder. Zugegeben, Wetzlars Charme erschließt sich nicht jedem sofort, aber mit der Zeit erkennt man die einzigartige Mischung dieser weltoffenen Kleinstadt und ihrer vielfältigen Bevölkerung.

### **Welche neuen Akzente wollen Sie bei der Gestaltung der Angebote für ältere Menschen setzen?**

Die älteren Menschen sind eine der größten Bevölkerungsgruppen und sie wächst weiter. In Wetzlar sind über 29 Prozent, also mehr als jeder vierte Einwohner, über 60 Jahre alt. Die

bisherigen Unterstützungsangebote müssen mit dieser Entwicklung Schritt halten. Besondere Herausforderungen sehe ich im Bereich Gesundheit/ Pflege und Wohnen. Aber auch auf neue Entwicklungen, wie der zunehmenden Digitalisierung, müssen seniorengerechte Antworten gefunden werden. Ein gutes Beispiel ist hier das „Smartphone-Café“, das jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat ab 14:00 Uhr in der Stadtbibliothek stattfindet.

Wichtig in kultureller Hinsicht ist die Tatsache, dass die ältere Bevölkerung noch nie so bunt und vielfältig war. Um auf die unterschiedlichen Bedarfe in den verschiedenen Lebenslagen reagieren zu können, brauchen wir die aktive Beteiligung der Betroffenen. Nur mit den Erfahrungen der älteren Bevölkerung und ihrem ehrenamtlichen Engagement kann es gelingen, passende Konzepte für die Zukunft zu entwickeln.

### **Wie wollen Sie das Miteinander von Alt und Jung in Wetzlar fördern?**

Wir leben leider in einer Zeit zunehmender gesellschaftlicher Spaltungen. Zwischen den Generationen ebenso wie zwischen den Kulturen und in der Politik. Dabei können die sozialen Herausforderungen nur gemeinsam gelöst werden. Insbesondere die Kooperation zwischen Jung und Alt bietet viele Chancen, um voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu unterstützen. Dies kann gefördert werden durch eine bessere Vernetzung und Angebote, die Orte der Begegnung schaffen. Für gleiche Teilhabechancen am gesellschaftlichen und kulturellen Leben ist es wichtig, Barrieren abzubauen und die Mobilität älterer Menschen zu fördern.

### **Besorgt es Sie, dass die Menschen in Wetzlar im Durchschnitt immer älter werden?**

Selbstverständlich nicht! Alt werden ist doch keine Krankheit. Auch wenn im Alter gesundheitliche Probleme zunehmen können, bedeutet eine längere Lebenserwartung doch auch eine längere

aktive Phase nach der Berufstätigkeit, in der viele persönlich sinnvolle und gesellschaftlich wertvolle Aktivitäten entwickelt werden können. Deshalb spielt hier auch das ehrenamtliche Engagement eine besondere Rolle.

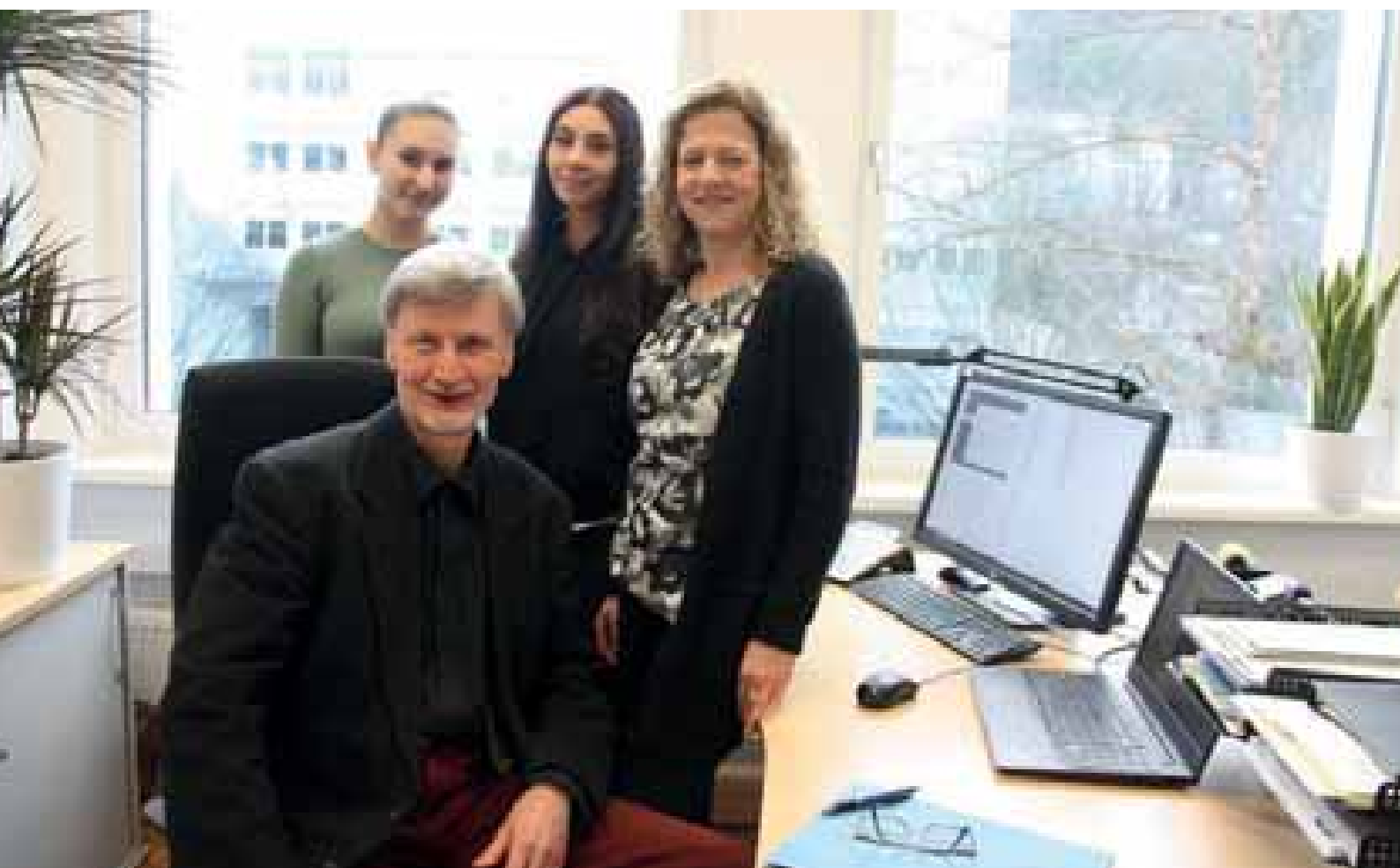
### **Was können Sie konkret vor Ort tun, um den bekannten Herausforderungen einer alternden Gesellschaft zu begegnen?**

Wenn der Bereich Senioren in der Stabsstelle Vielfalt und sozialer Zusammenhalt personell neu aufgestellt ist, werden wir sämtliche Angebote auf ihre Zukunftsfähigkeit überprüfen. Wichtigste Grundlage werden hierbei die Seniorenpolitischen Leitlinien der Stadt Wetzlar sein. Darin geht es um die Frage, wie die Möglichkeiten selbstbestimmten Alterns und gesellschaftlicher Teilhabe gestärkt werden können.

Da nicht alles gleichzeitig angegangen werden kann, wollen wir die aktuell dringlichsten Handlungsfelder identifizieren und gemeinsam mit dem Seniorenrat beraten. Erfolgreiche Veranstaltungen und Aktivitäten wie die Seniorentreffs, die Seniorenpost und Beratungsstellen sind gemeinsam weiterzuentwickeln.

Die Information über konkrete Angebote auf unserer Homepage muss dringend überarbeitet werden. Wichtig bei allen Projekten ist uns das Feedback aus der Bevölkerung. Anregungen und Fragen können gerne auch per E-Mail an [vielfalt@wetzlar.de](mailto:vielfalt@wetzlar.de) gesendet werden.

*Wir danken Herrn Schott für das Interview und freuen uns auf die weitere gute Zusammenarbeit mit ihm.*



**Michael Schott, Karolina Aman, Leyla Karaarslan, Tanja Rücker**



**PFANDHAUS WETZLAR**  
GOLD-WETZLAR.DE · INFO@GOLD-WETZLAR.DE

# GOLDANKAUF

## GOLDANKAUF

Seit über 25 Jahren haben wir Erfahrung im Ankauf von Gold und Diamanten. Ohne Termin, kostenlose Schätzung von Ihrem Schmuck.

## ERBNACHLÄSSE

Unser Hauptgeschäft ist die Verwertung von Erbnachlässen in verantwortlicher Rolle. In dieser Branche haben wir uns einen Namen gemacht und werden von Rechtsanwälten und Notaren empfohlen. Ihr Vertrauen ist unser Erfolg.

## MÜNZEN

Seit über 25 Jahren bewerten und kaufen wir Münzen als Numismatiker (Münzkundler) an. Egal, welche Art von Münzen Sie besitzen, wir können sie bewerten und ankaufen. Oft übersteigt der Münzwert den Gold- oder Silberpreis (Sammlerpreise).

## UHREN

Ankauf von Sammleruhren (keine Modeuhren).

## BERNSTEIN

Wir suchen dringend gelbe Bernsteinketten (Butterscotch).

## \*HAUS

Wir kaufen Ihr Haus oder Grundstück. Sie wollen schnell und ohne Stress verkaufen? Oder Sie brauchen Geld, wollen aber bis an Ihr Lebensende zuhause wohnen. Für uns kein Problem, rufen Sie uns einfach an und wir kommen unverbindlich ins Gespräch. Für Sie wird alles unkompliziert geregelt und notariell beglaubigt.

## PFANDKREDIT

Lassen Sie Ihr Pfand bei uns und kassieren Sie 100 Euro. Innerhalb von 30 Tagen können Sie Ihr Pfand für 103,50 Euro wieder abholen. Auch möglich: Sie holen es ab, wann Sie wollen. Wir bieten flexible Verträge bis zu vier Monaten Laufzeit und max. 5.000 Euro an.

## ZAHNGOLD

Wir kaufen ihr Zahngold – egal in welcher Form. Ihr Zahngold hat Sie Geld gekostet. Deshalb dürfen Sie es auch verkaufen.

## SILBER

Wir kaufen Ihr Silber. Egal ob Besteck, Kerzenständer, Münzen oder andere Gegenstände. Kommen Sie vorbei und lassen Sie Ihr Silber schätzen.

## BESTECK

Hier können Sie Ihr altes Besteck in bare Münze verwandeln. Wir kaufen Ihr 80er, 90er und 100er gestempeltes, versilbertes Besteck.

## AKTION:

Zinnankauf zu 10 €/Kilo  
versilbertes Besteck  
zu 20 €/Kilo

## ZINN

Jeder hat es zuhause und niemand möchte es haben. Bei uns können Sie ihr Zinn gewinnbringend loswerden.

**IHR FACHMANN IM ANKAUF VON MÜNZEN  
UND KOMPLETTEN SAMMLUNGEN**

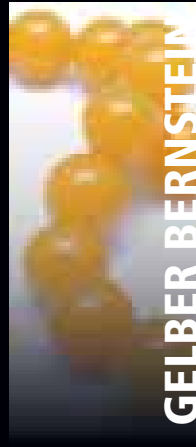
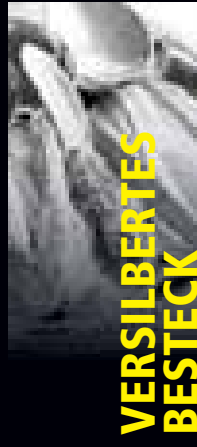
**WIR KAUFEN  
GOLD, SILBER,  
MÜNZEN,  
ERBNACHLÄSSE,  
ZAHNGOLD U.V.M.**

Inhaber Herr Tulum ist seit über 25 Jahren ein vertrauensvoller und geschätzter Geschäftspartner.



**KOSTENLOSE  
PARKPLÄTZE  
AM HAUS. BITTE  
TELEFONISCH  
RESERVIEREN.  
06441/444055**





# PFANDKREDITE FÜR JEDEN

Schnelle Entscheidung über Kredithöhe und sofortige Auszahlung des Kredits in bar. Kein tage- oder wochenlanges Warten auf Kreditentscheidungen.

Darlehen bis einschließlich	Zinsen monatlich	Gebühren monatlich
15 €	0,15 Euro	1,00 €
30 €	0,30 Euro	1,50 €
50 €	0,50 Euro	2,00 €
100 €	1,00 Euro	2,50 €
150 €	1,50 Euro	3,50 €
200 €	2,00 Euro	4,50 €
250 €	2,50 Euro	5,50 €
300 €	3,00 Euro	6,50 €
ab 300 €	ab 3,00 Euro	je nach Pfandart

Wir sind ein amtlich genehmigtes Unternehmen und vergeben Kredite an Jedermann.

## AKTION: ZINNANKAUF ZU 10€/KILO VERSILBERTES BESTECK ZU 20€/KILO



### PFANDHAUS WETZLAR

GOLD-WETZLAR.DE · INFO@GOLD-WETZLAR.DE

BUDERUSPLATZ 5 (GEGENÜBER DROGERIE MÜLLER) · WETZLAR

## TELEFON 06441 444055

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 10 – 17 Uhr · Samstag von 10 – 14 Uhr

E-Mail: info@gold-wetzlar.de

**P** KOSTENLOSE PARKPLÄTZE AM HAUS. BITTE TELEFONISCH RESERVIEREN.

KOSTENLOSE SCHÄTZUNG · SOFORTIGE BARAUSSZAHLUNG



RAHMENPROGRAMM

ROSENGÄRTCHEN

LOTTEHOF

LEITZ-PARK

KLOSTERKIRCHE ALTENBERG

WETZLARER FESTSPIELE.DE

10. Juni bis 6. August 2024

### Juni

- 10. Mo** **Das Schulkonzert** – Großer Konzertabend mit SchülerInnen der Freiherr-vom-Stein-Schule Wetzlar
- 11. Di** **Das Schulkonzert** – Großer Konzertabend mit SchülerInnen der Freiherr-vom-Stein-Schule Wetzlar
- 13. Do** **Rosalie und Jakob** – Schauspiel von Sylvia Wulff und den Theatergruppen der Schwingbachschule
- 15. Sa** **Rilke Projekt – Das ist die Sehnsucht**  
Das renommierte Musikprojekt
- 16. So** **Erwin Pelzig – Der wunde Punkt**  
Kabarett
- 18. Di** **Das kalte Herz**  
Tanztheater
- 19. Mi** **Frank & Die netten Nachbarn – „Nachspielzeit – Das Beste und viel Neues“**  
Humorvolle Chronik über Wetzlar und die Welt
- 21. Fr** **Carrington-Brown – Best of 15 Jahre**  
Britische Musik und Comedy
- 22. Sa** **Cornelia Corba – Alexandra unvergessen**  
Konzert
- 23. So** **Heinz Gröning – Fifty Shades of Heinz**  
Kabarett
- 25. Di** **Der Geizige**  
Komödie von Molière
- 26. Mi** **Ulrich Tukur & Die Rhythmus Boys – Es leuchten die Sterne**  
Konzert
- 28. Fr** **Melanie Haupt – Hauptsache Theater**  
Politisch motivierter Swing & Liederabend
- 29. Sa** **Anna Mateur & The Beuys – KAOSHÜTER**  
Stand up Comedy
- 30. So** **Theatersport Berlin – Die Wetzlar Show!**  
Improvisationstheater

### Juli

- 2. Di** **PEER GYNT** – Schauspiel mit Musik
- 4. Do** **JETZABA! Die Waffeln der Frau** – Kabarett
- 9. Di** **Cats** – Musical
- 11. Do** **Klingende Vielfalt** – Großer Konzertabend
- 12. Fr** **Literatur und Wein – Im Rhythmus** – Lesung
- 13. Sa** **The Capital Dance Orchestra – Berlin, du coole Sau**  
Mitreißender Swing der 20er bis 40er Jahre
- 18. Do** **Jazz meets Classic – Tripel-Trio**  
Musikalische Auseinandersetzung
- 19. Fr** **Sterne, die vom Himmel fallen**  
Musikalische Komödie mit Live Band
- 20. Sa** **70 Jahre Ilja Richter – Meine Lieblingslieder**  
Konzert
- 21. So** **Frieda Braun – Sprechpause** – Kabarett
- 22. Mo** **Ingmar Stadelmann – Kommt ihr klar?** – Comedy
- 26. Fr** **FAUST – GOETHES TRAUM WIRD WIRKLICHKEIT**
- 27. Sa** Originaltexte aus „Faust“ mit Arien und Chören
- 28. So** aus den großen Mozartopern
- 29. Mo** **Frank Lüdecke – Das neue Programm**  
Politisches Kabarett
- 30. Di** **The Cast – No Limits** – Rockstars der Oper
- 31. Mi** **Dresdner Residenz Orchester – Die Zauberflöte mal anders**  
Kammeroper

### August

- 2. Fr** **FAUST – GOETHES TRAUM WIRD WIRKLICHKEIT**
- 3. Sa** Originaltexte aus „Faust“ mit Arien und Chören
- 4. So** aus den großen Mozartopern
- 6. Di** **One Night of ABBA**  
Konzert, ABSOLUT LIVE!

Neuigkeiten nie mehr verpassen!  
Jetzt zum Newsletter anmelden:

Oder folgen Sie uns auf socialmedia:

 wetzlarerfestspiele  Wetzlarer Festspiele



**Ticket-Telefon 06441 22601**

Weitere Infos und Fotos zu den Veranstaltungen  
finden Sie unter: [www.wetzlarer-festspiele.de](http://www.wetzlarer-festspiele.de)

Bitte senden Sie die Lösung an das Seniorenbüro der Stadt Wetzlar,  
Neues Rathaus; Ernst-Leitz-Straße 30, 35578 Wetzlar

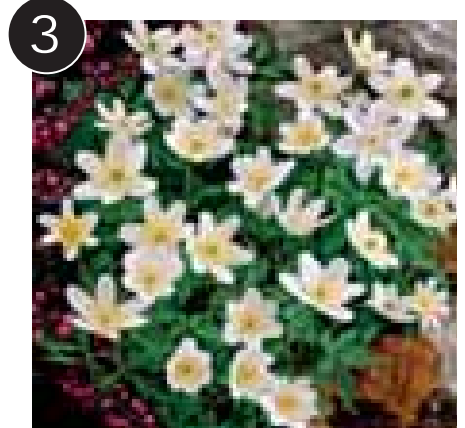
Einsendeschluss ist der 26. April 2024

Name:.....Telefon:.....

Straße und Hausnummer:.....

PLZ und Wohnort:.....

**Was blüht denn so früh?**



Die folgenden Silben ergeben die Namen der oben abgebildeten Frühblüher: Bär - Busch - chen -  
chen - glöck - Huf - Kro - kus - lat - lauch - ling - rös - Schnee - ter - tich - Win - wind -

1, \_\_\_\_\_ ( ) \_\_\_\_\_ 2. \_\_\_\_\_ ( ) \_\_\_\_\_

3, \_\_\_\_\_ ( ; ) \_\_\_\_\_ 4. \_\_\_\_\_ ( ) \_\_\_\_\_

5. \_\_\_\_\_ ( ) \_\_\_\_\_ 6. ( ) \_\_\_\_\_

Und wie heißt das Lösungswort? \_\_\_\_\_

Das Lösungswort der Ausgabe 237 war „Buchfink“

# Preisrätselgewinnerin Ulrike Vandermeeren aus Schöffengrund



Im späten Januar des neuen Jahres fand das Treffen zum Preisgewinn bei einem gemütlichen Plausch statt. Frau Ulrike Vandermeeren aus Schöffengrund hatte nicht mit dem Gewinn gerechnet, war überrascht und sehr erfreut!

Ihre Eltern stammen aus Niederwetz, die Mutter hieß Auguste Pauline Rehorn und der Vater Christian Wunder! Ein wahrhaft besonderer Name! Also hieß die Tochter, 1956 geboren, auch Wunder mit Geburtsnamen, und zwar Ulrike Wunder.

Der Vater war Maurer und die Großeltern hatten eine kleine Landwirtschaft. Ihre Mutter arbeitete bei der Firma Will in Nauborn, und die kleine Tochter Ulrike wurde vor allem von den Großeltern erzogen, weil alle in einem Haus lebten. Die Großmutter hieß Luise, sie war gütig und großzügig.

Die Enkeltochter ging zunächst in die kleine Volksschule in Niederwetz, es folgte die Schule von Nauborn. Danach ging sie in die Freiherr vom Stein-Schule. Hier erinnerte sie an schöne Klassenausflüge, vor allem fast 2 Wochen mit der ganzen Klasse auf der Seiser Alm in Südtirol! Der Klassenlehrer war ein passionierter Wanderer, und das bedeutete für alle ausgedehnte Bergwanderungen und abends gesellige Lagerfeuer!

Und die andere schöne Klassenfahrt ging 1973 nach Berlin, wo eine Gruppe von SchülerInnen einen Gang nach Berlin-Ost machte und einen sehr merkwürdigen Eindruck von dort gewann. Alles wie war leergefegt, riesige Plätze mit monumentalen Denkmälern irgendwelcher überkommenen Machthaber.

Ab 1973 absolvierte Ulrike Vandermeeren eine Lehre als Anwalts- und Notariatsgehilfin in Wetzlar, in diesem Beruf hat sie sehr gern gearbeitet. Sie hat im Notariat 25 Jahre gearbeitet, und zwar in Hasselt, der Provinz Limburg in Belgien.

Frau Vandermeeren ist mit Herrn Vandermeeren, der ein Belgier ist, 40 Jahre verheiratet. Und das kam „heraus“, als wir den Blumenladen betraten, um dort den Gutschein für einen Blumenstrauß einzusetzen! Da sagte Herr Vandermeeren: „Der Laden kommt mir bekannt vor! Genau hier habe ich vor 40 Jahren den Brautstrauß für meine Frau Ulrike gekauft!“

Er ist in der IT-Branche für Automobilzulieferung tätig. Zusammen fuhren sie in den vergangenen Jahrzehnten oft nach Belgien, wo die Eltern und Großeltern von Herrn Vandermeeren lebten, und zwar in Hasselt, der Hauptstadt des belgischen Kreises Limburg. Seine Großmutter hieß Maria und war auch so gütig und freundlich wie die Großmutter Luise seiner Frau.

1990 bekamen sie eine Tochter, sie ist heute Gymnasiallehrerin in Osnabrück für Deutsch und Geographie und trägt den schönen Namen Gina Maria Luise.

Im Hausgarten wächst für Bienen sehr viel, im Frühling und Sommer summt's und brummt's nur so! Auch Vögel finden hier ihr Futter, Amseln, Grünfinken, Spechte und Stieglitze unter anderen. Im Gewächshaus hatten sie letztes Jahr eine „Jahrhunderternte“ an Tomaten! Sehr wohlschmeckend. In Urlaub fahren sie schon immer gern nach England, nach Cornwall, Cotswolds und Wales. Und sie haben festgestellt, dass Engländer sehr viel mehr Geld spenden, um die Kultur Großbritanniens zu pflegen und zu fördern, als hierzulande. Und überdies scheinen die anderen Europäer viel mehr Informationen über Deutschland zu haben, als die Deutschen über das europäische Ausland!

**Mit freundlichen Wünschen für ein gutes Jahr 2024!**

Gunhild Deis-Wiese

### **An der Vorbereitung dieser Ausgabe**

**waren beteiligt:** Gunhild Deis-Wiese, Valentin Gerstberger, Irmgard Mende, Dagmar Thum, Herta Virnich

### **Die Ausgabe 239 enthält Beiträge von:**

Peter-Jörg Albrecht, Gunhild Deis-Wiese, Ursula Dette, Valentin Gerstberger, Uta Grote, Elisabeth Grotmann, Irmgard Mende, Oda Peter, Norbert Ruppik, Dagmar Thum, Herta Virnich.

**Abbildungen:** Leyla Karaarslan, DGB Andrea Theiß, Stadt Wetzlar, WKG, Wikipedia sowie die jeweiligen Autorinnen und Autoren.

### **Redaktion:**

Gunhild Deis-Wiese, Michael Schott (Seniorenbüro), Herta Virnich E-Mail herta.virnich@online.de

**Herausgeber:** Der Magistrat der Stadt Wetzlar

**Dezernat:** Stabsstelle Vielfalt und sozialer Zusammenhalt

### **Geschäftsstelle:**

Neues Rathaus; Ernst-Leitz-Straße 30, 3578 Wetzlar.

### **Gesamtherstellung:**

Pötzl Offsetdruck & Medienverlag, Bahnhofstr.28, 35583 Wetzlar-Garbenheim  
Tel. 0 64 41 / 94 77-0,  
Fax 0 64 41 / 94 77-23  
E-Mail: poetzl-druck@t-online.de

### **Hinweise zum Urheberrecht**

Alle Inhalte der Seniorenpost der Stadt Wetzlar unterliegen dem Urheberrecht (Copyright). Dies gilt insbesondere für alle Texte, Bilder, Grafiken sowie Layout einschließlich der Gesamtanordnung auf den Seiten. Eine Vervielfältigung oder Verwendung solcher Inhalte, auch nur Teilen davon, in anderen gedruckten oder elektronischen Publikationen und deren Veröffentlichung - auch im Internet - ist nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung der Stadt Wetzlar gestattet. Die kommerzielle Nutzung jeglicher Bestandteile der Seniorenpost ist nicht gestattet! Der Nachdruck und die Auswertung von Pressemitteilungen und Reden sind mit Quellenangabe gestattet. Die unerlaubte Vervielfältigung, Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten kann straf- und zivilrechtlich verfolgt werden.

**Auflage:** 5.500 Exemplare auf chlorfreiem Umlapppapier nach ISO 14001 gedruckt. Die Seniorenpost Wetzlar erscheint zweimonatlich. Sie ist kostenlos erhältlich in Apotheken, Altentagesstätten, Seniorenkreisen, Sparkassen und anderen Einrichtungen sowie über den Seniorenbeauftragten der Stadt Wetzlar. Unverlangt eingesandte Beiträge können nicht bestätigt oder zurückgesandt werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Diese behält sich vor, eingesandte Beiträge eventuell zu kürzen.

**Einsendungen bitte an die Stabsstelle Vielfalt und sozialer Zusammenhalt, E-Mail: vielfalt@wetzlar.de**

## Termine werden gern aufgenommen!

### Knitworking

Was hat Networking mit Stricken (engl. „knitting“) zu tun? Man kann beides gleichzeitig machen. Ein Treffpunkt für strick- oder häkelerfahrene Menschen jeden Alters. Bitte eigenes Strick- oder Häkelzeug mitbringen. Wir sorgen für Getränke und eine nette Umgebung.

**Termine: 1x pro Monat am Samstag von 13-14.30 Uhr**

### Smartphone-Café

Jeden zweiten Donnerstag unterstützen ausgebildete Ehrenamtliche beim Umgang mit Smartphone und Internet. An den anderen Donnerstagen haben Sie die Möglichkeit die digitalen Angebote der Stadtbibliothek kennen zu lernen. Das reicht vom Bilderbuch-Vorlesen über Lexika zum Verleih von E-Books. Wer diese Angebote kennenlernen möchte oder Hilfe beim Nutzen der Angebote benötigt, kann gerne zu unserer Digital-Sprechstunde kommen.

Termine: **jeden 1. und 3. Donnerstag 14-16 Uhr „Smartphone Café“**

**jeden 2. Donnerstag von 14-16 Uhr „Digitaler Donnerstag“**

**jeder 4. Donnerstag „Digital im Alltag“**

Workshops und Vorträge zu unterschiedlichen digitalen Fragen des Alltags In den Räumen der Stadtbibliothek, können Sie unter fachkundiger Beratung unserer Digitallotsinnen und Digitallotsen bei gemütlichem Zusammensein Fragen rund um die Bedienung Ihres Smartphones stellen. W-LAN ist vorhanden..

### Filmabend in der Stadtbibliothek

Einmal im Monat zeigen wir mittwochs abends auf der großen Leinwand große Momente der Filmgeschichte. Schwelgen Sie in gemütlicher

Atmosphäre in Ihren Erinnerungen! Wenn Sie den Filmtitel vorher erfahren möchten, fragen Sie, bitte, in der Bibliothek nach.

Termine: 1x Pro Monat am Mittwoch, jeweils von 18.30 – 21 Uhr

### Freiluftschach in der Bahnhofstraße

Neue Saison immer freitags von Juni/Juli bis September/Oktober 2024. Die Termine werden noch bekanntgegeben.

**Die genauen Themen der regelmäßigen Veranstaltungen entnehmen sie bitte der örtlichen Presse sowie dem Veranstaltungskalender der Stadt Wetzlar unter [www.wetzlar.de](http://www.wetzlar.de)**

### Seniorentreff, Obertorstraße 20

**Senioren-Tanzkreis** der Stadt Wetzlar

Senioren-Tanzkreis der Stadt Wetzlar

in Zusammenarbeit mit dem Schwarz-Rot-Club  
Montags um 15.00 Uhr

### Städtischer Seniorentreff

jeden Dienstag von 14-17 Uhr unter der Leitung von Frau Dorothea Marx.

### Verein Bürger Aktiv Wetzlar e. V.

Sprechstunde immer Dienstag und Mittwoch von 11 bis 12 Uhr.

### Spielkreis

Jeden Freitag von 16 – 19 Uhr.

### Verschiedenes

jeden Dienstag von 10-11 Uhr im Solmser Weg 25b. Restplätze vorhanden. Die Kosten betragen 20 €. Eine Anmeldung ist unter [kita-nauborn@wetzlar.de](mailto:kita-nauborn@wetzlar.de) oder telefonisch unter 06441-27780 möglich.

## **Der Seniorenrat der Stadt Wetzlar**

### **MITGLIEDER DES SENIOREN-RATES**

**Vorsitzende Dorothea Marx**

Brodschirm 8, 35578 Wetzlar .....06441 5693773  
doris.marx.wetzlar@gmail.com

**Stellvertretender Vorsitzender Klaus Huber**

Burgunderstraße 10, 35578 Wetzlar ..06441 72810  
ek.huber@gmx.de

**Patrick Demand**

Walkmühlenweg 5, 35745 Herborn ..02772 959639  
p.demand@awo-lahn-dill.de

**Herbert Eßer**

Altvaterstraße 21, 35579 Wetzlar .....06441 25954  
esser.benthaus@t-online.de

**Herbert Funke**

Drei Stämme 10, 35576 Wetzlar ...0176 46149426  
funke\_wetzlar@gmx.de

**Ines Götze**

Solmsers Straße 14 B, 35578 Wetzlar 06441-27700  
goetzeines@aol.com

**Norbert Havekost**

Am Deutschherrenberg 29,35578 Wetzlar..06441 24722  
norbert-havekost@gmx.de

**Matthias Hundertmark**

**Christopher-Ray Lenz**

**Christa Lefèvre**

Lindenstraße 2, 35583 Wetzlar .....06441 45178  
ch.lefevre@gmx.de

**Irene Müller-Rein**

**Dr. Mustapha Ouertani**

Johanneshof 20, 35578 Wetzlar .....0177 8664473  
sonyaouertani@web.de

**Sven Ringsdorf**

kontakt@sven-ringsdorf.de .....0171 8381600

**Sieglinde Schaub**

Sachsenweg 6, 35578 Wetzlar .....06441 23768  
sieglinde.schaub@t-online.de

**Anette Stoll**

Langgasse 3, 35576 Wetzlar 06441 9013113  
a.stoll@diakonie-lahn-dill.de

**Krimhilde Tacke**

Egerländer Weg 10, 35576 Wetzlar06441 2043164  
krimhildtacke@web.de

**Andrea Volk**

Am Rabenbaum 18, 35584 Wetzlar ..06441 31070  
volk.a@web.de

**Manfred Wagner**

Ernst-Leitz-Straße 30, 35578 Wetzlar..06441 99 1001  
oberbuergemeister@wetzlar.de

### **STELLVERTRETENDE MITGLIEDER**

**Michael Suckel**

Inselstraße 3,35576 Wetzlar.....06441 7703493  
michael.suckel@t-online.de

**Herta Virnich**

Ernst-Leitz-Straße 45, 35578 Wetzlar 06441 24806  
herta.virnich@online.de

**Eva-Claudine Halfmann-Gräb**

Walkmühlenweg 5, 35745 Herborn...0175 9447037  
e.halfmann@awo-lahn-dill.de

**Heidemarie Koster**

Hundsgasse 10, 35583 Wetzlar .....06441 47578  
hhkoster@aol.com

**Bernd Sparr**

Breite Straße 15, 35576 Wetzlar .....06441 410210  
berndsparr@t-online.de

**Thomas Willführ**

Unter dem Nussbaum 16, 35578 Wetzlar..06441 9741409  
willfuehr57@web.de

**Karl-Ludwig Kreuzburg**

Helgebachstraße 23, 35578 Wetzlar...06441 6713448  
karlu-kreuzburg@web.de

**Christoph Schäfer**

**Renate Pfeiffer-Scherf**

Weilstraße 17, 35580 Wetzlar .....06441 28425  
renate.pfeiffer-scherf@web.de

**Ursula Fischer**

Wellergasse 10, 35582 Wetzlar .....0641 21577  
fiurs53@gmail.com

**Jürgen Lauber-Nöll**

Ohlacker 25, 35581 Wetzlar .....06441 4484714  
juergen@lauber-noell.de

**Jens-Uwe Möglich**

Goethestraße 13  
35578 Wetzlar .....06441 9026-150  
j.moeglich@caritas-wetzlar-lde.de

**Lydia Urban**

Langgasse 3, 35576 Wetzlar..... 06441/9013-0  
l.urban@diakonie-lahn-dill.de

**Dr. Barbara Greis**

Waldgirmeser Straße 26, 35584 Wetzlar..06441 1044  
dr.barbara.greis@t-online.de

**Andrea Lich-Brand**

Gießener Straße22 A, 35581 Wetzlar...0171 5356394  
Lich-Brand@t-online.de

**Bärbel Keiner**

Drei Stämme 23, 35576 Wetzlar .....06441 53662  
baerbel.keiner@t-online.de

## STABSTELLE VIelfALT UND SOZIALER ZUSAMMENHALT

Ernst-Leitz-Straße 30, 35578 Wetzlar

**Michael Schott (Seniorenbeauftragter)**

Tel. 99-1025

Raum 138, michael.schott@wetzlar.de

Mail: vielfalt@wetzlar.de

Internet: www.wetzlar.de – Leben in Wetzlar

**Persönliche Sprechzeiten: Mittwoch 9 – 15 Uhr,  
telefonisch Montag – Freitag 9 – 15 Uhr**

## WICHTIGE RUFNUMMERN

**ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST**

**116 117**

Forsthausstr. 1E (Ärztelhaus am Klinikum)

Mo, Di, Do 19 – 23 Uhr, Mi und Fr 14 – 23 Uhr,

Sa und So 07 – 23 Uhr

**ZENTRALE LEITSTELLE LAHN-DILL**

**Feuer / Unfall / Notfall 112**

**Notruf für Sprach- und**

**Gehörgeschädigte 112**

**KRANKENTRANSPORT 06441 19222**

**KLINIKUM WETZLAR 06441 79-1**

**POLIZEI-NOTRUF 110**

**POLIZEI-STATION WETZLAR 918-0**

**TELEFONSEELSORGE**

Evangelisch: **0800 11 10 111**

Katholisch: **0800 11 10 222**

**TAXIRUF FÜR GEHÖRLOSE** (siehe Seite VIII)

## BERATUNGSSTELLEN

**INFOZENTRALE PFLEGE UND ALTER**

Beratung für Pflegebedürftige und Angehörige

Ansprechpartner A. Stoll, D. Muy, L. Urban

Langgasse 3, 35578 Wetzlar, Tel: 06441 9013-114,

E-Mail: infozentrale@diakonie-lahn-dill.de,

www.diakonie-lahn-dill.de

Sprechzeiten: Mo bis Do 9 – 12 Uhr und Mi und Do

14 bis 17 Uhr sowie nach Vereinbarung

**DIAKONIE LAHN DILL E. V. - Rechtliche Betreuung**

Beratung zur ehrenamtlichen Betreuung Di 10 – 12

Uhr, zur Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Pati-

entenverf. Mi 14 – 16 Uhr, Terminabsprache unter

06441 9013-0, Hiltrud Mai

E-Mail: rechtlichebetreuung@diakonie-lahn-dill.de

**BETREUUNGSVEREIN CARITASVERBAND  
WETZLAR/LAHN-DILL-EDER e.V.**

Jens-Uwe Möglich, Goethestraße 13, 35578 Wetzlar

Tel. 06441 9026-421, Fax: 06441 9026-439

E-Mail: betreuungsverein@caritas-wetzlar-lde.de

**Schutzmann vor Ort**

Beratungsstelle zu Straftaten zum Nachteil älterer Menschen

Kontakt: Polizeihauptkommissar Rafael Ludwig

Tel.: 06441/918-500, Haus der Prävention, Ludwig-Erk-Platz 5, 35578 Wetzlar

Bürgersprechstunde dienstags von 10.00 Uhr bis 15.30 Uhr und nach Vereinbarung. Eine Anmeldung für die Sprechstunde ist nicht erforderlich.

**ALZHEIMERGESELLSCHAFT**

**MITTELHESSEN E. V.**

Demenzberatung, Geiersberg 15, 35578 Wetzlar

Telefon 06441 42136

**SOZIALVERBAND VDK; KREISVERBAND**

**WETZLAR**

Ulmensteinstraße 1, 35578 Wetzlar,

Tel. 06441 42301 Gesch. Stelle: Di u. Do 10 – 13 Uhr

**MIETERBUND WETZLAR UND LAHND-DILL-KREIS e. V.**

Mieterberatung in allen mietrechtlichen

Angelegenheiten, Kornmarkt 4, 35578 Wetzlar

Tel. 06441 47870

**Verbraucherberatung im DHB-Netzwerk Haushalt**

Hausertorstraße 47 A, 35576 Wetzlar

Tel.: 06441 / 47231, Mo 15 – 18 Uhr, Do 16 – 19

Uhr, Mi u. Fr 9 – 12 Uhr

VerbraucherberatungWetzlar@web.de

**Außenstelle Niedergirmes**

im Nachbarschaftszentrum, Wiesenstraße 4

Beratung am 3. Montag im Monat 9 – 12 Uhr

**Blinden- und Sehbehindertenbund Hessen e.V.**

**Blickpunkt Auge – Rat und Hilfe bei Sehverlust**

**Beratungsstelle Wetzlar**

Dienstag 9 – 12 und 14 – 17 Uhr

Neues Rathaus (2. OG, Raum 201)

Tel. 06441 99-5090, d.roth@blickpunkt-auge.de

**Bund der Vertriebenen**

**Orts- und Kreisverband Wetzlar**

Robert-Koch-Weg 4 b, 35578 Wetzlar

**Sprechstunden nach Vereinbarung:**

Kuno Kutz 06441 770559

Manfred Hüber 06473 1348

**Für Spätaussiedler:**

Lydia Kiefel 06441 962271



## **Beratungsstelle für Familien-, Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen**

Turmstraße 22, 35578 Wetzlar **06441 9013630**

**Weisser Ring e.V.** Vorsitzender: Rüdiger Schuch

Stellvertreter: Reiner Keller Tel. 0151-55164766

E-Mail: weisser-ring-ldk@t-online.de

## **STÄDTISCHE EINRICHTUNGEN**

### **STADTVERWALTUNG IM RATHAUS 99 – 0**

Ernst-Leitz-Straße 30 (verbindet mit allen Ämtern, z.B. Sozialamt, Fundbüro usw.)

### **VOLKSHOCHSCHULE WETZLAR**

Bahnhofstraße 3, 35576 Wetzlar, Tel.: 99-4301

E-Mail: vhs@wetzlar.de

Homepage: www.vhs-wetzlar.de

### **GRUNDSICHERUNG** Sachbearbeitung:

Tel. 99-5041, 99-5042, 99-5044, 99-5045, 99-5047, 99-5048 Erdgeschoss Zimmer 041 bis 050

### **WOHNHILFEBÜRO**

Martin Hartmann u. Sonja Schütze

Erdgeschoss, Zimmer 065

Tel. 99-5065 od. 99-5055, Fax: 99-5014

### **BEHINDERTENBEAUFTRAGTER**

Kai Böhmer, Erdgeschoss, Zimmer 67,

Tel. 06441 995067

E-Mail: behindertenbeauftragte@wetzlar.de

Beratung nach Termin

### **BEHINDERTENBEIRAT**

Geschäftsstelle Verena Schröder

Erdgeschoss, Zimmer 071, Tel.99-5071

### **STADTBIBLIOTHEK** Tel. 99-4118

Kostenloser mobiler Bücherdienst

Auswahllisten zu einzelnen Themen auf Anfrage

erhältlich, montags geschlossen

E-Mail: stadtbibliothek@wetzlar.de

## **AMBULANTE PFLEGE- UND HILFSDIENSTE**

### **Domicura Pflegedienst Wetzlar**

Steinbühlstr. 15a, 35578 Wetzlar,

Tel.: 0800/5675677, www.domicura-pflege.de

### **Diakoniestation Wetzlar gGmbH**

Robert Koch Weg 4b, 35578 Wetzlar

Tel. 06441 206306, Fax. 06441 206308

E-Mail: info@diakoniestation-wetzlar.de

### **Mobile Kranken – und Altenpflege (MOBIKA)**

Wetzlarer Str. 11, 35582 Wetzlar

Tel. 0641 9203833, Fax: 0641 9203809

E-Mail: mobika-pflege@online.de

**Pflegegebiete: Wetzlar mit Stadtteilen,**

## **CARITAS-SOZIALSTATION WETZLAR**

**Leitung: Wolfgang Redant**

Wetzlarer Straße 9, 35580 Wetzlar

06441 9026300, Fax: 06441 9026319

E-Mail: sozialstation@caritas-wetzlar-lde.de

**Pflegegebiete: Wetzlar, Braunfels, Solms**

**AWO Kreisverband Lahn-Dill e. V.**

**Ambulanter Pflegedienst Wetzlar**

Spielburgstr. 4, 35578 Wetzlar

Tel. 06441 – 4483486, Fax: 06441 - 4483478

E-Mail: amb.dienst.wz@awo-lahn-dill.de

www.awo-lahn-dill.de

### **AMBULANTER PFLEGEDIENST P. TAUBER**

Atzbacher Straße 10, 35633 Lahnu

Tel. 06441/6 61 98, Mobil: 0172/617 86 26

Fax: 06441/96 35 00

### **AMBULANTER ALTEN- UND KRANKENPFLEGEDIENST**

Tatjana Slobodjanik

Sophienstraße 15, 35576 Wetzlar

Tel. 06441/38 39 15, Mobil 0177/34 27 488

Fax 06441/38 19 16,

E-Mail: pflegedienst-slobodjanik@t-online.de

### **HÄUSLICHE ALTEN – UND KRANKENPFLEGE**

**KABEGA** (M. Brügggen, A. Krzysch, E. Gath)

**Tel.: 06441 - 3813707**, Mobil: 0171/2 67 34 29,

**Fax.: 06441 - 3813708**

Geschäftsräume - Fröbelstr. 9, 35576 Wetzlar

E-Mail: ambulant@pflegedienst-kabega.com

### **CURANA Komfort Pflege zu Hause**

Bachstr. 41, 35614 Aßlar

Tel. 06441-3088025

info@curana-pflege.de

### **BMS GmbH**

Bachstr.41-45, 35614 Aßlar

Tel.: 06441 - 80701-957

info@bms-asslar.de

### **HÄUSLICHE KRANKENPFLEGE**

**Roskosz** 35614 Aßlar Tel. 06441/ 981920

### **PFLEGEDIENST IMPULS GMBH & CO KG**

Falltorstraße 1a, 35586 Wetzlar

Tel. 06441 8704766, Fax: 06441 8704786

E-Mail: info@impuls-pflege.de

### **PROMEDICA PLUS**

24h-Betreuung und Pflege im eigenen Zuhause

Martina Stamm, Zum Westergrund 31,

35580 Wetzlar, Telefon: 06441 210942

wetzlar-wettenberg@promedicaplus.de

### **PFLEGEDIENST WETZLAR**

Uwe Schulz

Elsa-Brandström-Straße 5, 35578 Wetzlar

Tel. 06441/ 2 29 52

E-Mail: Info@Pflegedienst-Wetzlar.de

### **Mobiles Pfl egeteam City**

Loherstraße 2, 35614 Aßlar  
Tel. 06441-4490833 Mobil: 0160-96905072

### **Caritas Tagespflege Lahnau**

Caritasverband Wetzlar/ Lahn-Dill-Eder e.V.  
Jahnstr. 2, 35633 Lahnau  
Tel.: 06441 90 26 350  
E-Mail: tagespflege@caritas-wetzlar-lde.de  
www.caritas-wetzlar-lde.de

### HILFS- UND BETREUUNGSANGEBOTE ZU HAUSE/FAHRDIENSTE

z.B. Hausnotruf, Essen auf Rädern, Fahrdienste,  
Einkaufshilfen, Reinigungsdienst,  
Mobiler Bücherdienst

### **Alltagsbegleitung & Seniorenbetreuung ZETRA**

Unterstützung im Haushalt, Einkäufe, Begleitung,  
Betreuung in mehreren Sprachen möglich  
Tel. 0178 7343237 oder 0152 27253209  
E-Mail: info@betreuung-zetra.de

### **ALZHEIMER- GESELLSCHAFT MITTELHESSEN E. V. HELFERINNENKREIS**

Tel: 06441 – 4490037 -stundenweise Betreuung  
Email: helferinnenkreis-wetzlar@web.de

### **DIAKONIE LAHN DILL E. V.**

#### **Ambulanter Hospizdienst**

Langgasse 3/ Haarplatz, 35576 Wetzlar  
Carola Pfeifer und Uta Grote  
Tel. 06441/9013-116; 06441/9013-136  
E-Mail: hospizdienst@diakonie-lahn-dill.de

### **AMBULANTER PFLEGEDIENST GLEIBERGER LAND AKTIV**

Hauswirtschaftliche Hilfe  
Betreuungs- und Entlastungsleistungen  
Baumeisterweg 1, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441 87085754

### **BÜRGER AKTIV WETZLAR E.V.**

Begleit- oder Besuchsdienste, Einkäufe, Fahrdienst,  
Kleine Hilfen im Haushalt usw. Bürozeiten:  
Di – Mi von 11.00 bis 12.00 Uhr  
Tel. 06441/410178, Fax: 06441/5693876  
Obertorstraße 20, 35578 Wetzlar  
Email: buerger.aktiv@wetzlar.de,  
Online: <http://buergeraktiv.magix.net/public>

### **CARITASVERBAND WETZLAR / LAHN-DILL- EDER**

Ambulanter Demenz- und Besuchsdienst  
Elvira Schmidt und Doris Stellwag  
06449 719504 od. 0178 3362755  
E-Mail: ambdemenzdienst@caritas-wetzlar-lde.de

### **DEUTSCHES ROTES KREUZ Mobiler Sozialer Hilfsdienst (MSHD)**

Hörnshheimer Eck 21, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441 9764-0

### **JOHANNITER- UNFALL- HILFE E.V.**

Regionalverband Mittelhessen, Carl-Benz-Straße  
4-6, 35440 Linden Tel. 06403/703040

**BERATUNGSBÜRO WETZLAR** Altenberger  
Straße 30, Tel. 06441 9250-0 montags von  
15 – 18 Uhr und nach Vereinbarung

**MALTESER HILFSDIENST Mobile soziale Dienste**  
Christian-Kremp-Str. 17, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441/94 94-0, Fax: 06441/9494 –220  
**ESSEN AUF RÄDERN: Tel. 06441/9494-236**

**HILFE IM ALLTAG -Ehrenamtlicher Besuchs-  
u. Begleitdienst,** Info unter Tel. 06441/9494-200  
oder E-Mail: bbd@malteser-wetzlar.de

### **LAHN-DILL-AMBULANZ**

Transport v. behinderten, bedingt gehfähigen  
und kranken Menschen  
Karlstraße 3, 35584 Wetzlar  
Tel. 06441 52907-0, Fax: 06441 52907-0  
E-Mail: info@lahn-dill-ambulanz.de

### **MOBILITAS**

Altenberger Straße 10, 35576 Wetzlar  
Tel. 06441/200 100-0, Fax: 06441/200 100- 50

### **SOZIALWERK HAUSHALT UND FAMILIE**

**HESSEN E. V.,** Charlotte-Bamberg-Str. 12, 35578  
Wetzlar Tel.: 06441/94 64 55, Fax, 06441/94 64 56  
Hauswirtschaftliche Hilfe und Versorgung  
Kranken u. Altenbetreuung, Familienhilfe

### HAUSNOTRUFDIENST

**Deutsches Rotes Kreuz** Tel.: 06441/97 64-0  
**Johanniter Unfall Hilfe e.V.** Tel.: 06403/70 300  
**Malteser Hilfsdienst** Tel.: 06441/94 94-0  
**Mobilitas** Tel.: 06441/200100-0

### MITTAGSTISCH

**Altenzentrum Wetzlar, Pariser Gasse 3, 35578  
Wetzlar,** täglich von 12.00 – 13.00 Uhr im Café  
Domblick (werktags 6,00€, sonn- & feiertags 8,00 €)  
Telefon: 06441 99540

### **Mittagstisch im Seniorenzentrum Alte Lahn- brücke Baumeisterweg 1, 35576 Wetzlar**

Täglich von 12.00 – 14.00 Uhr  
Telefon: 06441 870850

### **Mittagstisch in der Tagespflegestation**

**Naunheim** Lahnstraße 3, 35584 Wetzlar  
Info und Anmeldung: 06441 38 16 700

### **Mittagstisch in der Siedlerklause Büblingshausen**

Unter dem Ahorn 22, 35578 Wetzlar, Montag –  
Freitag von 12.00 bis 13.30 Uhr. Vorbestellung am  
Vortrag bis 13.00 Uhr, Tel. 06441 7707 497

### **Caritasverband Wetzlar/Lahn-Dill-Eder**

Mehrgenerationenhaus Wetzlar/Dalheim  
Mi u. Fr ab 12.00 Uhr – bitte 2 Tg. vorher anmelden!  
Hohe Straße 13, 35576 Wetzlar, Tel. 06441 4446333

## **CARITAS ANZIEH-ECKE**

Silhfertorstr. 7, 35578 Wetzlar Tel. 06441 9026227  
Mo, Di u. Mi von 15.00 – 17.00 Uhr Jeden 1. Samstag im Monat von 10.00 bis 12.00 Uhr

WETZLARER TAFEL & KLEIDERLÄDEN & Co  
Menschen; die bedürftig sind, können jede Woche Lebensmittel abholen. Antrag für einen Ausweis der Tafel jederzeit vor Ort möglich.

## **Tafelladen Niedergirmes & Kleiderläden/ Kruschelbude**

Wiesenstraße 4, 35576 Wetzlar-Niedergirmes  
06441 3835820,  
E-Mail: tafelladen.niedergirmes@tafel-wetzlar.de  
Montag u. Freitag 14.15 – 17.00 Uhr  
Dienstag – Freitag 10.15 – 12.00 Uhr  
Terminvereinbarung notwendig

## **Tafelladen Bahnhofstraße Wetzlar & Kleiderladen**

Bahnhofstraße 7, 35576 Wetzlar  
06441 2047388,  
E-Mail: tafelladen.bahnhofstrasse@tafel-wetzlar.de  
Montag 14.15 – 17.00 Uhr  
Dienstag – Freitag 10.15 – 12.00 Uhr  
Terminvereinbarung notwendig

**Stadtteil-Frühstück Evang. Kirchengemeinde  
Niedergirmes** Mittwoch 9.00 Uhr in der Christus-  
kirche, Kirchstraße 9

## WOHNEN

### TAGESPFLEGE

**Haus Renata, Königsberger Diakonie**  
Robert-Koch-Weg 5, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441/206-146

**Tagesstrukturierendes Angebot der Lebenshilfe  
für geistig und mehrfach Behinderte Wetzlar-  
Weilburg e.V.** Friedenstraße 26, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441/92 77 – 0 Fax: 06441/92 77 – 24

**Tagespflege Dorlar der Königsberger Diakonie**  
Tanusstraße 19, 35633 Lahnau-Dorlar  
Tel. 06441-206121,  
pdlla@koenigsbergerdiakonie.de  
Montags-freitags 8.00 bis 16.00 Uhr

**Tagespflege und Betreuung der Arbeiterwohlfahrt,  
Kreisverband Lahn-Dill e. V.**  
**Lessingstraße 8, 35578 Wetzlar,**  
Telefon 06441/ 4483512,  
Mail: tph.wz@awo-lahn-dill.de

## **Tagespflege Naunheim**

Lahnstraße 3, 35584 Wetzlar, Tel. 06441 3816700  
E-Mail: info@tagespflege-naunheim.de  
www.tagespflege-naunheim.de

## **Tagespflege “Harmonie“**

Otto-Wels-Str.39, 35586 Wetzlar  
Tel. 06441/ 80 701-0, Fax 06441/80 701-18  
E-Mail: info@bms-aslar.de

## **Tagespflege und Demenztagespflege „Gud Stubb“**

im Seniorenzentrum Alte Lahnbrücke, Baumeister-  
weg 1, 35576 Wetzlar, Telefon: 06441 87085-0  
E-Mail: info@seniorenzentrum-wetzlar.de

### ALTEN -UND PFLEGEHEIME

**Alloheim Seniorenresidenz „Lahnblick“**  
Steighausplatz 14, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441/4469-0

## **Alten- u. Pflegeheim f. Alzheimerkranke „Haus Aloys“**

Hausertorstraße 36, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441/44 77 990, Fax: 06441/44 77 99 11

**„Haus Minneburg“** Nachklinische Pflege und  
Therapie, Facheinrichtung für neurologische Er-  
krankungen (ZNS) und Beatmung  
Haarbachstraße 5a, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441/9489-0

## **Alten- u. Pflegeheim „Niedergirmes“**

Elisabethenstraße 49 – 51, 35576 Wetzlar  
Tel. 06441/ 93 71 – 0

## **Seniorenresidenz Philosophenweg**

Philosophenweg 11, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441 44885-0  
E-Mail: info@seniorenresidenz-wetzlar.de

## **Altenzentrum Wetzlar**

Pariser Gasse 3, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441/99-5400 oder 99-5450

## **Königsberger Diakonie**

Haus Königsberg  
Inselstraße 5, 35576 Wetzlar  
Haus Berlin und Haus Renata  
Robert-Koch-Weg 1 und 5, Tel. 06441 206-0

## **„Stadtresidenz im Casino Wetzlar“**

Kalsmuntstraße 68 - 74, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441/21 03 – 0, Fax: – 100

## **Stationäres Hospiz „Haus Emmaus“**

Charlotte-Bamberg-Str. 14, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441/209-260, Fax: 06441/209-2666  
E-mail: [Monika.Stumpf@hospiz-mittelhessen.de](mailto:Monika.Stumpf@hospiz-mittelhessen.de)

**Tageshospiz „LEBENSZEIT“** Charlotte-Bamberg-Str. 14, 35578 Wetzlar, Tel.: 06441/ 209-2657, Mail: [tageshospiz@hospiz-mittelhessen.de](mailto:tageshospiz@hospiz-mittelhessen.de)

## TREFFPUNKTE FÜR SENIOREN

### BÜBLINGSHAUSEN

Altenstube Gnadenkirche Am Anger 1 donnerstags ab 14.00 Uhr

### Dalheim

**Seniorentreff** der Kath. Kirchengemeinde St. Markus, Berliner Ring 64  
jeden letzten Mittwoch 15 Uhr

**Treffen 50 Plus** der Ev. Kirchengemeinde Ev. Gemeindezentrum Dalheim, Berliner Ring 4  
Jeden 2. Donnerstag im Monat ab 19.00 Uhr

### DUTENHOFEN

Frauenhilfe der Ev. Kirchengemeinde alle 14 Tage donnerstags um 14.30 Uhr  
Kirchencafé, sonntags (einmal im Monat) ab 15.00 Uhr  
im Gemeindezentrum, Info: 0641 24594

### GARBENHEIM

Seniorentreff der Evangelischen  
**Café Sonntag** im Ev. Gemeindehaus, Bahnhofstraße Jeden 1. Sonntag im Monat ab 15 Uhr

### HERMANNSTEIN

Seniorenkreis Evangelisches Gemeindehaus, mittwochs von 14.30 – 17.00 Uhr

**Projekt 55 +/- der Ev. Kirchengemeinden Hermannstein, Naunheim u. Waldgirmes**  
Abwechslungsreiche Einzelveranstaltungen zu finden unter:  
[www.Kirchengemeinde-Hermannstein.de](http://www.Kirchengemeinde-Hermannstein.de)

### **Seniorentreff der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde**

Elsa-Brandström-Straße 11  
jeden 2. Mittwoch im Monat ab 14.30 Uhr

### IM WINKEL UND KALSMUNT

**Seniorenkreis Magdalenenkirche**  
Im Gemeindehaus, Magdalenenhäuser Weg 17 a  
mittwochs 15.00 – 16.30 Uhr

## INNENSTADT

### **Seniorentreff der Stadt Wetzlar**

Einmal wöchentlich im Seniorentreff, Obertorstraße 20, 35578 Wetzlar  
dienstags von 14 – 18 Uhr

**Seniorentreff „Neustadt“ der Arbeiterwohlfahrt**  
Donnerstags 14-tägig, Info: Chr. Cowley,  
Tel. 06441 45674

**Kirche im Gespräch - Ev. Kirche Bezirk Heilig-Geist**  
Wilhelm-Reitz-Haus, Brettschneiderstr. 4

Jeden 3. Montag im Monat, 19.00 Uhr

**Dalheimer Senioren/Treffpunkt Hospitalkirche**  
Haus der Kirche und Diakonie, Langgasse 3  
Jeden 1. U. 3. Mittwoch im Monat ab 15.00 Uhr

### NAUNHEIM

**Projekt 55 +/- der Ev. Kirchengemeinden Naunheim, Hermannstein und Waldgirmes**, Angebote unter [www.Kirche-Naunheim.de](http://www.Kirche-Naunheim.de)

**Seniorentreff der Evang. Kirchengemeinde** Evangelisches Gemeindezentrum jeden 3. Mittwoch im Monat um 15 Uhr,

**Seniorentreff Turn- und Spielverein** Im Sportlerheim auf der Lahninsel jeden 2. Donnerstag ab 15 Uhr (auch Auswärtige sind willkommen)

**Seniorentreff des Anglervereins:** Jeden 1. Mittwoch um 16 Uhr in der Gaststätte Landenfeld, Wetzlarer Straße 20, 35584 Wetzlar

**Stammtisch des Vdk Ortsverbandes**, jeden 4. Donnerstag im Monat um 16.00 Uhr im Gasthaus Landenfeld in Naunheim

### NIEDERGIRMES

Seniorenkreis Christuskirche, Kirchstraße 9  
Jeden Montag u. Donnerstag ab 14 Uhr

Seniorenkreis St. Walburgiskirche, Gutleutstraße 3  
Alle zwei Wochen, montags um 14.30 Uhr

### **Gehörlosen Seniorengemeinschaft Mittelhessen e.V. „Sitz Wetzlar“**

1. Seniorenleiter Dieter Löhr  
Gartenstr. 19, 35614 Aßlar  
E-Mail: [dieter.loehr@web.de](mailto:dieter.loehr@web.de) (Anmeldungen per Mail)  
Jeden Monat mittwochs, 12 Uhr

### STEINDORF

Seniorentreff Evangelisches Gemeindehaus Weingartenstraße, Jeden 2. Mon. im Monat um 15 Uhr  
Seniorenclub „Treff 60 Plus“ Im Stadtteilbüro, Schulstraße 2 Jeden 1. Dienstag im Monat um 15.00 Uhr

## SPORT FÜR SENIOREN

### TV WETZLAR

Gesundheitsorientierte Bewegungs- und Ent-

spannungsangebote für Senioren, unabhängig von Alter u. Fitnesszustand, z. B. Wirbelsäulengymnastik, Sanftes Pilates u. Entspannung, gerätegestütztes Training usw. Weitere Information unter [www.tv-wetzlar.de](http://www.tv-wetzlar.de) und Tel. 06441 921313

#### DEUTSCHES ROTES KREUZ

Hörnsheimer Eck 21, 35578 Wetzlar  
Bewegungsprogramm (z. B. Gymnastik, Seniorentanz, Wassergymnastik, Yoga, Wandern, Gedächtnistraining) Auskunft: Martina Opel  
Tel. 06441/9764-0

#### DLRG-ORTSGRUPPE WETZLAR e. V.

Seniorenswimmen, Wassergymnastik, Aqua-jogging (Kosten: Jahresbeitrag Verein 40,00 €)  
Info und Anmeldung: 06441 921621

#### VEREIN für SPORT und GESUNDHEIT Wetzlar e.V.

**Reha-Sport (mit Verordnung):** Neuro-, Lungen-, Herzsport, Rücken- u. Wassergymnastik  
**Ohne Verordnung:** Gymnastik u. Spiele, Wassergymnastik, Schwimmen, Hobbykegeln  
Geschäftsstelle: Blasbacher Str. 38, 35584 Wetzlar, Tel. u. Fax: 06441 390227  
E-Mail: [vsg-wetzlar@gmx.de](mailto:vsg-wetzlar@gmx.de),  
Internet: [www.vsg-wetzlar.de](http://www.vsg-wetzlar.de)

#### Kinder und Familienzentrum Nauborn Hockergymnastik

**12.09.23 bis 19.12.23** (außer in den Herbstferien),  
**10:00-11:00 Uhr** im Kinder- und Familienzentrum Nauborn, Solmser Weg 25b, 35580 Nauborn statt.  
Die Kosten betragen **20 €** Anmeldungen sind unter [kita-nauborn@wetzlar.de](mailto:kita-nauborn@wetzlar.de) oder telefonisch unter 06441-27780 möglich.

#### FREUNDESKREIS DER WIRBELSÄULENERKRANKTEN e.V.

Wassergymnastik (Thermalbad, Laguna Aßlar)  
Gruppengymnastik (Turnhalle Dalheim Schule)  
Jeweils mit und ohne Verordnung.  
Info und Anmeldung: 064415690241.

**Sportangebote in den Stadtteilen erfragen Sie bitte in den Stadtteilbüros**

### RUHESTÄNDLER

#### **Leitz/Leica – Rentnervereinigung**

Treffen jeden 1. Mittwoch im Monat um 14:30 Uhr  
Im Hotel Bürgerhof Konrad-Adenauer-Promenade 20

#### **Globus-Rentnervereinigung Dutenhofen**

Treffen- u. Info über: Renate Teusch  
Tel. 06441/73938

#### **Pensionäre der Fa. Zeiss- Hensoldt**

Treffen jeden 1. Mittwoch eines geraden Monats um 14.30 Uhr Vereinsgaststätte des VfB Aßlar, Mühlgrabenstr. in Aßlar (gegenüber dem Rathaus)

#### **Polizei-Pensionärs-Gemeinschaft Wetzlar**

Info: Wolfgang Weigelt, Tel. Nr. 06442 7831  
e-Mail: [weigelt-solms@vodafone.de](mailto:weigelt-solms@vodafone.de)  
Internet: [www.ppg-wetzlar.de.vu](http://www.ppg-wetzlar.de.vu)

### SELBSTHILFEGRUPPEN

#### **Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen „KISS“**

Caritasverband Wetzlar/Lahn-Dill-Eder e. V.  
Tel. 06441 90260,  
E-Mail: [info@caritas-wetzlar-lde.de](mailto:info@caritas-wetzlar-lde.de)

#### **STAMMTISCH FÜR SEHGESCHÄDIGTE UND IHRE ANGEHÖRIGEN**

Jeden 1. Dienstag im Monat, 18.00 Uhr in der Taverne „Aphrodite“, Karl-Kellner-Ring 46, Wetzlar  
Info: dienstags unter Tel. 06441 99-5090

#### **Trauernetzwerk Wetzlar – Braunfels**

**Trauergespräche** Tel.: 06441-90 13-116 / [hospizdienst@diakonie-lahn-dill.de](mailto:hospizdienst@diakonie-lahn-dill.de)

**Trauergruppe für Erwachsene** Tel.: 0644192150 / [kirsten.vollmer@ekir.de](mailto:kirsten.vollmer@ekir.de)

**Trauergesprächskreis** Tel.: 06441-44 55 80 / [pfarrei@dom-wetzlar.de](mailto:pfarrei@dom-wetzlar.de)

#### **Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche**

**Trauergesprächskreis** Tel.: 06441-2092677 / [trauerbegleitung@hospiz-mittelhessen.de](mailto:trauerbegleitung@hospiz-mittelhessen.de)

#### **KREBSNACHSORGE DES DEUTSCHEN ROTEN KREUZES**

Hörnsheimer Eck, 21, 35578 Wetzlar

Auskunft: Martina Opel

Tel. 06441/9764-0 Jeden 2. Montag im Monat um 14.30 Uhr Treffen der Kontaktgruppe Krebsnachsorge (Einzelberatung nach Absprache)

#### **Selbsthilfegruppe - MULTIPLE SKLEROSE-**

**„Aktiv mit Spaß“** Leitung: Georg Pellinnis  
Tel. 06441 212181, Jeden 3. Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr. Neuer Treffpunkt: Best-Western-Hotel, Karl-Kellner-Ring 40

#### **RHEUMALIGA HESSEN e.V.**

Selbsthilfegruppe Wetzlar

Kontakt: Ute Amthor, Tel. 06442 2699315

E-Mail: [SHG-Wetzlar@rheuma-liga-hessen.de](mailto:SHG-Wetzlar@rheuma-liga-hessen.de)

## FIBROMYALGIE BETROFFENE

Termine der Treffen bitte erfragen  
Ute Amthor, Tel. 06442 2699315  
M. Schupp, Tel. 01512/8074525

## Diabetes-Lotse

### DDB des Landesverbandes Hessen e.V.

Horst Speitel, Tel. 06441 449580  
E-Mail: hoansp@t-online.de

## SUCHTHILFE WETZLAR E.V.

Sophienstraße 7, 35576 Wetzlar  
Telefon: 06441/21029-0, Fax: 06441 /21029-79  
E-Mail: [mailto:mail@suchthilfe-wetzlar.de](mailto:mailto:mail@suchthilfe-wetzlar.de)  
<http://www.suchthilfe-wetzlar.de>

## BLAUES KREUZ IN DER EVANG. KIRCHE

Wetzlarer Straße 5, 35586 Wetzlar  
Tel. 06446 8890050 Mobil: 0179 5165 192  
E-Mail: [info@bk-senfkornd.de](mailto:info@bk-senfkornd.de)

## BLAUES KREUZ, ORTSVEREIN WETZLAR

Elsa-Brandström-Straße 11, 35578 Wetzlar  
Telefon: 06441/33201 od. 06473/8482

## IM SENIORENTREFF Obertorstraße 20

### Montag

**DEUTSCHE ILCO** (Darmkrebs, Darm- u. Blasen-  
Stoma) Kontakt: Evi Weber,

Tel. 06473 2632

Jeden 1. Montag im Monat von 15 – 17 Uhr  
Garbenheim, evangelisches Gemeindehaus,  
Bahnhofstraße 14

### DIENSTAG

**14 - 17 Uhr Gemütliches Beisammensein**

(Spiele, Singen usw.) mit Dorothea Marx (Leiterin)  
sowie Brigitte Bamberger (stellvertr. Leiterin) und  
ihrem Team

### DONNERSTAG

„Internetcafé Senioreklick“

**Ab dem 07.09. als „Smartphone-Café“ in der  
Stadtbibliothek, Jeden 1. Und 3. Donnerstag  
im Monat, 14 – 16 Uhr**

**Bahnhofstraße 6, 35576 Wetzlar**

Info: Tel 06441/99-5079 - Die Nutzung ist kosten-  
los!

**Selbsthilfegruppe - TINNITUS** –gegen Hörsturz  
und Ohrgeräusche. Leitung: Helga Rosenstock,  
Tel. 0641 84858 Jeden 2. Donnerstag im Monat  
von 18 – 20 Uhr

### FREITAG

**Spieletreff Jeden Freitag von 16.00 - 19.00 Uhr**

Frau Langheinrich, Tel. 06441 3832433

**Informationen zu aktuellen Terminen und dem  
konkreten Starttermin finden Sie in der Presse  
und auf der Homepage der Stadt Wetzlar**

### Weitere Angebote

#### SMS TAXIRUF FÜRGEHÖRLOSE

Gehörlose können per SMS mitteilen, wo sie  
abgeholt werden möchten und wohin sie wollen:

**Taxi Neu: 0157- 54 61 84 56**

**Taxi Prinz: 0170- 2 23 12 64**

**Taxi Lahnav: 0175- 9 77 33 66**

**Lahn-DillCar: 0151- 26 20 97 79**

**VPW Personenbef.: 0171- 2 68 67 30**

**Weitere Informationen über Seniorenangebote  
finden Sie online Im RATGEBER UND WEG-  
WEISER FÜR SENIOREN**

# Wohnen & Pflegen im Alter

Haus Berlin | Wetzlar  
☎ 06441 206126

Haus Königsberg  
an der Lahn | Wetzlar  
☎ 06441 2108200

Solmsner Heim | Braunfels  
☎ 06442 95130

Seniorenzentrum  
Hüttenberg  
☎ 06403 775080

Tagespflege | Wetzlar  
☎ 06441 206146

**Neu!** Tagespflege | Dorlar  
☎ 06441 206121

## Individuelle Angebote für ein Leben in Würde und Geborgenheit

Wir bieten Ihnen in Wetzlar, Dorlar, Braunfels  
und Hüttenberg:

- ☑ Kurzzeit- und Dauerpflege
- ☑ Wohnen und Betreuung  
„Haus Magda“ mit 26 **Neu!**  
seniorengerechten Wohnungen
- ☑ Demenzzentrum Mittelhessen
- ☑ Tagespflege

E-Mail: [info@koenigsbergerdiakonie.de](mailto:info@koenigsbergerdiakonie.de)  
Zentrale: ☎ 06441 2060  
[www.koenigsbergerdiakonie.de](http://www.koenigsbergerdiakonie.de)



- **Beratung**
- **Grundpflege**
- **Behandlungspflege**
- **Erreichbarkeit -  
Rund-um-die-Uhr**
- **Pflegeergänzende  
Dienste**
- **Vermittlung von  
Essen auf Rädern**
- **Vermittlung von  
Kurzzeitpflege**
- **Palliativ-Versorgung**

# Diakonie

## Erfahrung, die zählt.

Verstanden und geborgen zu sein, ist wichtig für die Genesung  
Pflegerbedürftiger.

Gut aufgehoben zu sein bedeutet, kompetent betreut zu werden.  
Die optimale Versorgung der uns anvertrauten Menschen ist unser  
höchstes Ziel. Die Evangelische Diakoniestation gewährleistet eine  
auf den Patienten hin orientierte Versorgung im eigenen Heim ohne  
Unterschied der Konfession. Unser Team setzt sich aus Pflegefach-  
kräften und Pflegekräften zusammen.



Sprechen Sie mit uns - **Evangelische Diakoniestation Wetzlar  
gemeinnützige GmbH**  
Robert-Koch-Weg 4b, 35578 Wetzlar  
Tel. 06441-206306, Fax 06441-206308



## Das kindliche Hörvermögen – eine empfindliche Sache

Durch Höreindrücke, die das Kind in seiner Umgebung wahrnimmt, verfeinert sich vor allem in den ersten Lebensjahren sein Hörvermögen und reift weiter aus.

Ein intaktes Gehör und gutes Hören ist für die gesamte kindliche Entwicklung von großer Bedeutung. Wird eine angeborene Schwerhörigkeit zum Beispiel nicht rechtzeitig erkannt und behandelt, kann sich das Hörvermögen nicht weiter ausbilden, weil die dazu notwendigen Höreindrücke fehlen. Vor allem die Sprachentwicklung hängt maßgeblich davon ab, wie gut ein Kind hört: Ein Kind, das nicht gut hört, kann auch nicht gut sprechen lernen. Neben angeborenen Hörstörungen können auch Krankheiten, insbesondere Mittelohrentzündungen, das Gehör vorübergehend oder dauerhaft beeinträchtigen.

Vor allem im Säuglings- und frühen Kleinkindalter sollten Sie die Hörfähigkeit Ihres Kindes immer wieder einmal testen.

**Vereinbaren Sie jetzt einen Termin für einen professionellen Hörtest Ihres Kindes.**



### Hauptsitz in Wetzlar – Optik & Akustik

35576 Wetzlar | Langgasse 23  
Akustik: 06441 - 45065 | Optik: 06441 - 45064

### Optik-Fachgeschäfte

35619 Braunfels | Wetzlarer Str. 1 | 06442 - 6465  
35781 Weilburg | Langgasse 30 | 06471 - 7157

### Akustik-Fachgeschäfte

35578 Wetzlar  
Hausertorstr. 49 | 06441 - 9828108

35578 Wetzlar am Klinikum  
Forsthaus-Str. 1E | 06441 - 2091682

35586 Hermannstein Gesundheitszentrum  
Loherstraße 1 | 06441 - 3818424

35781 Weilburg im Fachärztehaus  
Am Steinbühl 4b | 06471 - 7157

 Besuchen Sie uns auf unserer Webseite!  
[www.optik-akustik-heinemann.de](http://www.optik-akustik-heinemann.de)

 Werden Sie Fan auf Facebook!  
[www.facebook.com/heinemann.optik.akustik/](http://www.facebook.com/heinemann.optik.akustik/)

 Folgen Sie uns auf Instagram!  
[www.instagram.com/heinemann\\_optik\\_akustik/](http://www.instagram.com/heinemann_optik_akustik/)

**HÖREN**  
ist für Kinder  
essentiell in der  
Entwicklung

**heinemann**  
**OPTIK & AKUSTIK**  
*Schön zu sehen. Gut zu hören.*